

Bericht

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadtgemeinde Dorp

für die Jahre 1881—1885

nebst

Haushalts-Stat pro 1884/85.



Druck von J. F. Ziegler,
Remscheid.

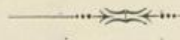
Inhalts-Verzeichniß.



	Seite
Anpflanzungen	7
Arbeits- und Dienstverhältnisse	25
Armenwesen	31
Bauwesen	11
Begräbnißwesen	42
Bevölkerung	9
Brandschäden	46
Bürgerliste	49
Bürgerschaft	49
Dienstverhältnisse, siehe Arbeitsverhältnisse	25
Ehrungen, siehe Geselligkeit	40
Einwohner-Melbewesen	11
Eisenbahnen	23
Erziehungswesen, siehe Vormundschafswesen	38
Etat der Stadtkasse	60
Fabrikwesen, siehe Gewerwesen	20
Festlichkeiten, siehe Geselligkeit	40
Feuer-Versicherung und Feuerlöschwesen	13
Finanzwesen	56
Fischerei, siehe Jagd	19
Forstwirthschaft, siehe Landwirthschaft	5
Gasanstalt	17
Gebäude- und Wohnungsverhältnisse	11
Gemeindegebiet	5
Gemeinde-Vertretung	50
Gemeinde-Vorstand	55
Gemeindevahlen, siehe Bürgerschaft	49
Geselligkeit, Ehrungen, Festlichkeiten und Lustbarkeiten	40
Gesundheitswesen und Gesundheitspolizei	41
Gewerwesen, Gewerbepolizei und Fabrikwesen	20
Hagelversicherung	18
Handel, Gewerbe und Verkehr	21
Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen	59
Haushaltungswesen	17
Hülfskasse, siehe Unterstützungskasse	26

659

	Seite
Jagd und Fischerei	19
Zwopfwesen	41
Rassenwesen, siehe Haushaltswesen	59
Künste, siehe Wissenschaften	38
Landwirthschaft	5
Literatur, siehe Presse	38
Lustbarkeiten, siehe Geselligkeit	40
Meldewesen, siehe Einwohner	11
Militärwesen	49
Ortsgesetzgebung	56
Personen- und Civilstands-Verhältnisse	9
Polizei, Sicherheits- und Strafgerichtswesen	43
Presse und Literatur	38
Privat- und Hauswirthschaftswesen	17
Rechnungswesen, siehe Haushaltswesen	59
Religiöns- und Kirchenwesen	39
Schulwesen, siehe Unterrichtswesen	35
Selbstmorde, siehe Unglücksfälle	45
Sicherheitswesen, siehe Polizeiwesen	43
Sparkasse	25
Spruchgerichtswesen und Rechtszustände	46
Staatssteuern	47
Staats- und Reichsverhältnisse	47
Stadtbauplan	12
Stiftungen, Wohlthätigkeit und Vermächtnisse im Allgemeinen, Wohlthätigkeits- und Erziehungs- Verein	28
Straßen- und Verbindungswesen	15
Telegraphenwesen, siehe Postwesen	22
Uebertretungen	44
Unglücksfälle und Selbstmorde, siehe Polizeiwesen	45
Unterrichts- und Schulwesen	35
Unterstützungsclassen, gewerbliche und private	26
Verbindungswesen, siehe Straßen	15
Verbrechen und Vergehen	43
Verkehr, siehe Handel	21
Vieh-Versicherung	18
Volksbibliotheken	38
Volkvertretung	49
Volkszählung	11
Volkszählungs-Ergebnisse	11
Vormundschafts- und Erziehungswesen	38
Wissenschaften und Kunst	38
Wohlstandspflege und Wohlstands-Einrichtungen	25
Wohlthätigkeit, siehe Rechnungen	28
Wohnungsverhältnisse, siehe Gebäude	11



I. Gemeinde-Gebiet.

Die Grenzen des Gemeindegebiets, welches einen Flächenraum von 1929 ha umfaßt, sind in den letzten drei Jahren dieselben geblieben.

Ein von dem Herrn Bürgermeister von Solingen im Jahre 1882 proponirter Grundstücksaustrausch hat nicht stattgefunden.

Um vielfach vorgekommenen Verwechslungen und Nachtheilen im geschäftlichen Verkehr vorzubeugen, beschloßen Sie in der Sitzung vom 2. Februar 1882, meinem Vorschlage entsprechend, der zur hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Ortschaft Dorp die Bezeichnung „Dorperhof“ beizulegen, welchem Beschluß die königliche Regierung unterm 20. Mai G. S. I. H. B. 2494 ihre Genehmigung erteilte.

II. Land- und Forstwirthschaft.

Herr Hauptlehrer Pütz theilt mir, wie ich dankbar anerkenne, Folgendes mit:

I. Saatgut.

Die ungünstigen klimatischen Verhältnisse unserer Gemeinde machen es unseren Landwirthen zur Pflicht, stets in erster Linie für das beste Saatgut Sorge zu tragen. Darum bemühte sich unser landw. Casino, seinen Mitgliedern in der Beschaffung von keimkräftigen Samen 1. Qualität behülflich zu sein; in jedem Frühjahr wurden namentlich Rothkleejamen, Ruhrsaat Korn und guter Hafer in großen Quantitäten von soliden Firmen bezogen und in den gewünschten kleineren Mengen ohne Preisaufschlag den Landwirthen abgegeben.

Zum Frühjahr 1881 ließ das Casino direct aus Schweden einen Ballen Sherriff-Rispenhafer, der von dem Ackerbauschuldirektor Kylberg für den Anbau in unseren berg. Landen sehr empfohlen war, kommen. Dieser Hafer wurde versuchsweise von einigen Landwirthen in den Jahren 1881 und 1882 gesät. Die Ernte entsprach aber den Erwartungen, die man in Anbetracht des hohen Preises des Saatgutes billiger Weise hegen durfte, durchaus nicht, weshalb der Anbau dieses Hafers, der sich allem Anscheine nach für leichten Boden besser eignet, nicht weiter versucht wurde. Zur Auffrischung des Saatgutes dürfte für unsern Boden sich der Probsteier und der schwedische schwarze Tartaren-Fahnenhafer am besten eignen. Unbegreiflicher Weise herrscht bei vielen Landwirthen eine große Abneigung gegen die schwarze Farbe des letztgenannten Hafers, obgleich derselbe in anderen Gegenden, namentlich in Frankreich, wegen seines großen Kornes und seiner dünnen Spreublättchen sehr beliebt ist.

II. Düngerkapital.

Der verhältnißmäßig geringe Milchviehbestand in unserer Gemeinde (p. p. 700 Stück Kühe und 1000 Ziegen) hat für viele Landwirthe die unangenehme Folge, daß sie nicht über genügende Mengen Dünger verfügen können. In unseren kalten Bergäckern, namentlich in Winterbergen, ist aber viel Dünger, ja sogar

ehr viel Dünger, die Grundbedingung einer lohnenden Ernte. Etwa ein Drittel unserer Landwirthe suchen nun ihr Düngeminimum dadurch auszugleichen, daß sie hunderte von Fuhren, namentlich flüssigen Düngers, aus Solingen im Herbst und Winter holen. Für die Gesamtheit unserer Landwirthe reicht jedoch dieser Düngierzuwachs nicht aus. Deshalb sah sich das landw. Casino im Herbst 1882 genöthigt, seinen Mitgliedern für die Winterfaat 100 Ctr. Superphosphat und gedämpftes Knochenmehl und im Frühjahr 1883 100 Ctr. Chili-Salpeter für Wiesen und Weiden zu beschaffen. Trotz dieses künstlichen Beidüngers wird aber der Düngerbedarf nicht gedeckt. Um dieser Kalamität der Landwirthe zu begegnen, erachtet es das landw. Casino seit Jahren als seine Pflicht, in Vorträgen und Besprechungen seinen Mitgliedern die Vermehrung ihres Milchviehbestandes ans Herz zu legen. Durch die wenig ergiebigen Ernten der letzten Jahre ist die Mehrzahl unserer Landwirthe aber außer Stande gesetzt, ihr Milchvieh mit einem Schläge zu vermehren, weshalb denselben angerathen wird, sich auf die Anzucht von Jungvieh zu verlegen, und um letzterer den bestmöglichen Vorschub zu leisten, hat das Stadtverordneten-Collegium im Jahre 1882 100 Mark Prämie ausgesetzt, welche an diejenigen Landwirthe, die angeführte Zuchtstiere halten und ein Sprungregister führen, nach dem Vorschlage des landw. Casinos jährlich vertheilt werden sollen.

Weiterhin ist allen Landwirthen, welche unter der Düngerkalamität zu leiden haben, des öftern angerathen worden, einen Theil ihrer in schlechter Dungkraft stehenden unsicheren Ländereien in Weiden zu legen. Auf diese Weise wird die Arbeit, die sie z. B. auf 30 Morgen Ackerland zu leisten haben, vielleicht auf 25 Morgen beschränkt, die, bei ausreichender Düngung, ebensoviel Körnerertrag liefern als 30 Morgen bei schwacher Düngung. Die fünf Morgen, welche in Weiden gelegt sind, steigern dann ferner den Futtermvorrath in der Weise, daß die Vermehrung des Viehbestandes durch die Anzucht eines Stückes Jungvieh keine Schwierigkeit mehr haben kann.

III. Witterungsverhältnisse und Ernte-Erträge.

Frühling und Sommer des Jahres 1881 brachten viele trockene und heiße Tage. Die Folge davon war, daß das Maiheu einen geringen Ertrag lieferte und Futtermangel eintrat; dieser wurde noch erhöht, als auch der erste Schnitt des Rothklee's sehr wenig einbrachte und Kunkelrüben sowie Erdkohlrabi mißriethen; die Kartoffeln litten sehr unter der Fäule, waren jedoch besser als im folgenden Jahre (1882). Die Qualität der geernteten Körner war bei kurzem Stroh eine sehr gute, doch erreichte deren Menge bei keiner Körnerfrucht die einer Mittelernte. Die Obsternte war auch keine gute zu nennen.

Auf das an Heu und Stroh arme Jahr 1881 folgte der schöne, vielverheißende Frühling des Jahres 1882. In der That fiel die Heuernte zur Zufriedenheit des Landmannes aus. Dann kam aber ein trüber Sommer; der häufige Regen und die vielen, von starken Stürmen begleiteten Gewitter brachten Roggen und Weizen vielfach zu einer Zeit zum Lagern, da die Körnerbildung noch nicht vollendet war. Die Erntezeit war eine so ungünstige, daß das abgemähte Getreide in den meisten Fällen zu lange auf dem Felde stehen bleiben und oft nicht genügend ausgetrocknet eingeschauert werden mußte. Das lange Stroh und die vielen geernteten Garben täuschten anfangs die Landwirthe über den vermuthlichen Körnerertrag. Beim Dreschen stellte sich aber leider heraus, daß letzterer nur 600 bis 700 Pfd. pro Morgen an Roggen und Weizen durchschnittlich ergab. Der Hafer brachte nur 50 bis 65% einer Mittelernte ein, und der Ertrag des Buchweizens war kaum der Rede werth.

Sehr schlimm stand es mit der Kartoffelernte; die Fäulniß hatte derart zerstörend eingewirkt, daß auf vielen Ackern sich nicht einmal das Ausgraben lohnte, weshalb man den Pflug darüber gehen ließ und die etwa gut gebliebenen Kartoffeln durch mehrmaliges Eggen an die Oberfläche zu bringen suchte. Für das Vieh war Futter in Hülle und Fülle vorhanden, weil Gras, Klee, Kunkelrüben, Erdkohlraben und Rüben sehr gute Erträge geliefert hatten. Die Obsternte war wieder schwach.

Die lange Dürre im Frühjahr 1883 erfüllte den Landwirthen mit banger Ahnung. Vom Vorjahr war zwar noch viel Futtermvorrath vorhanden; aber als eine Woche Trockenheit auf die andere folgte, wurde das Futter sehr rar. Das Maiheu lieferte auf allen trockenen Wiesen und Weiden eine geringe Quantität. Der junge Klee stand dünn, und der erste Schnitt wurde nur ein bis zwei Hand hoch, sodaß man ihn meistens abweiden ließ. Alte Kleefelder waren nicht besser und zeigten viele ausgebrannte Stellen.

Der Hafer kam in der Trockenheit nicht in die Höhe, wurde fuchsig, setzte wenig Rispen an, einen Theil verdarben zwei starke Hagelschauern und die meisten Landwirthe waren froh, wenn sie eine halbe Mittel-ernte einheimseten. Roggen und Weizen standen im Frühjahr vielfach so dünn, daß manche damit besetzten Felder umgepflügt werden mußten. Als nun endlich der Sommer Regen brachte, nahm der Futtermangel bald ein Ende; dagegen wirkte der wochenlang anhaltende feuchte Niederschlag sehr ungünstig auf die Cerealien ein.

Die Erntezeit war wieder so ungünstig wie im Vorjahre, sodaß die Qualität der Körner wesentlich beeinträchtigt wurde; auch betrug die Körnermenge bei Roggen und Weizen durchschnittlich nur $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ einer Mittel-ernte. Der Buchweizen brachte nur an wenigen Stellen einen zufriedenstellenden Ertrag ein. Die Futtergewächse, Kunkelrüben und Erdkohlrabi ließen gegen das Vorjahr zu wünschen übrig, doch waren die Erträge noch reichlich; Rüben gediehen sehr gut. Den Kartoffeln ist die lange Dürre im Frühjahr nicht von Nachtheil gewesen; als die Nässe kam, waren sie kräftig genug, derselben Widerstand zu leisten. Die Ernte ist so ergiebig ausgefallen, daß sie über den Ertrag einer Mittel-ernte hinausgeht.

Die Obsternte war nicht minder ergiebig; namentlich geriethen Äpfel und Birnen sehr gut.

IV. Obstbau.

Im Jahre 1881 fand eine Zählung der Obstbäume statt. In unserer Gemeinde sind hiernach vorhanden:

13900	Äpfelbäume,
1800	Birnbäume,
5600	Zwetschenbäume,
400	Pflaumenbäume,
2400	Kirschbäume,
300	Walnußbäume,
100	andere Obstbäume,

Summa 24500 Stück.

Außerdem waren in dem Jahre 1881 1500 junge Obstbäume angepflanzt worden. Aus dem letzteren Umstande ersieht man schon, daß die Baumhofbesitzer sich die Auffrischung ihrer Obsthöfe angelegen sein lassen. Es würde die Anpflanzung junger Obstbäume in viel ausgedehnterer Weise ausgeführt werden, wenn den Obstfreunden eine billigere Bezugsquelle und die richtigen, vom bergischen Obstbauverein empfohlenen Sorten zur Verfügung ständen. Um beides zu ermöglichen, sowie die Wiederbewaldung so mancher kahlen Anhöhe zu erleichtern, legte das landw. Casino im Jahre 1882 eine Baumschule an, in welcher Obst- und Waldbäume aus dem Kerne resp. Samen gezogen, an das hiesige Klima gewöhnt und für einen geringen Preis den Casino-Mitgliedern abgegeben werden.

Die nöthigen Mittel dazu verschafften ein Zuschuß des Kreistages in der Höhe von 300 Mark und die beiden landw. Ausstellungen in der Schützenhalle, welche im Oktober 1882 und im September 1883 stattfanden. Außer ihrem sonstigen Nutzen warfen die beiden Ausstellungen dem Casino einen Reingewinn von circa 1600 Mark ab.

V. Anpflanzungen.

Wie vorstehend bereits angegeben, hat das landwirthschaftliche Casino, welches seit 1882 unter meiner Leitung steht, es sich zur Aufgabe gemacht, durch die angelegte Baumschule neben der Förderung der Obstbaumzucht auf die Wiederbewaldung unserer kahlen Höhenzüge einzuwirken, was, wie ich im Interesse unserer Gemeinde hoffen will, mit dem besten Erfolge geschehen wird.

In der Sitzung vom 2. März 1882 erlaubte ich mir Sie darauf aufmerksam zu machen, daß es m. E. im Interesse der Gemeinde dringend geboten erscheine, mit allen nur gebotenen Mitteln darauf hinzuwirken, daß die in großer Anzahl in der Gemeinde vorhandenen öden und meistens ganz ertraglosen Grundflächen wieder bewaldet würden und daß ich deshalb schon öfter versucht habe, für die Gemeinde eine geeignete Fläche zu erwerben, um dieselbe zu bepflanzen und damit den Grundbesitzern eine Anregung zur Wiederbewaldung ihrer ertraglosen Grundstücke zu geben. Sie beschloßen in Anerkennung dieser Ausführungen, dem Ihnen vor-

gelegten, unter'm 21. Februar 1882 mit dem Ackerer Herrn Carl Müller hierelbst, Schlicken, abgeschlossenen Kaufact, nach welchem eine auf dem Sattelsberg gelegene Grundfläche von 2 ha 71 a 04 qm zum Preise von 692,32 Mk. erworben worden, Ihre Genehmigung zu ertheilen und eine Commission einzusetzen, welche das Erforderliche wegen der Bepflanzung des Grundstückes zu veranlassen beauftragt wurde.

In Ihrer Sitzung vom 5. April 1882 beschloffen Sie, zur Vergrößerung und Arrondirung des angekauften Grundstücks von dem Fabrikanten Herrn Carl Franz hierelbst, Grünwalderstraße, ein angrenzendes Grundstück in der Größe von 1 ha 73 a 81 qm zum Preise von 490,12 Mk. anzukaufen. Am 13. März 1882 wurde mit der Anpflanzung begonnen und in dem Frühjahr auf den Grundstücken 30,000 Stück Rothtannen, 500 Stück Rothbuchen, 500 Stück Eichen und 100 Stück Eschen und im Monat August ejd. noch 1000 Stück Rothtannen angepflanzt. Gleichzeitig wurde in demselben Frühjahr auf dem Grundstück ein Saatkamp angelegt und derselbe mit 10 Pfd. Rothtannen- und 10 Pfd. Lärchenjamen bestellt. Im Frühjahr 1883 sind auf dem Sattelsberg weitere 14,000 Stück Rothtannen und 10,000 Stück Kiefern angepflanzt worden.

Leider ist ein Theil der Pflänzlinge und der Saatkamp fast ganz durch die auf dem Sattelsberg vorhandenen Kaninchen zerstört worden. Die in dem Saatkamp noch verbliebenen wenigen Rothtannen sind in die Baumschule des landw. Casinos gebracht worden und die in einer größeren Anzahl (4000 Stück) noch vorhandenen Lärchen werden im Frühjahr 1884 verpflanzt werden.

In der Sitzung vom 6. Juli 1882 faßten Sie den für die Wiederbewaldung so hochwichtigen Beschluß, die Hälfte der von öffentlichen Lustbarkeiten eingehenden Armenabgaben vom 1. April 1883 ab zum Zwecke des Ankaufs von öden Grundstücken und der Wiederbewaldung derselben der Forst-Cultur-Commission zur Verfügung zu stellen und die im Etatsjahr 1882/83 über den im Etat vorgeesehenen Betrag eingehenden Armengelder für den gedachten Zweck ebenfalls zu verwenden.

Es wurde mir in Folge dessen ermöglicht, wegen Ankaufs eines größeren Grundstücks, 26 ha 76 a 07 qm groß, gelegen zu Jagenberg, zwischen der Straße nach Burg und der Wupper, mit dem Ackerer und Wirth Franz Meermann zu Burg in Verhandlung zu treten. Sie genehmigten in der Sitzung vom 3. August 1882 den Ankauf dieses Grundstücks, welches zum Theil mit Eichen und Buchen bestanden und zum Theil ertraglos resp. nur mit Birken und Gestrüppe bestanden war, zu dem vereinbarten Kaufpreise von 5000 Mk. und beschloffen, die für die Wiederbewaldung zur Verfügung gestellten Armengelder bis zur Deckung des Kaufpreises in die Stadtkasse fließen zu lassen.

Im Jahre 1882 wurden eingenommen für verkaufte Holz von Sattelsberg 34 Mk. und für verkaufte Streu von Jagenberg 18,75 Mk. Im Jahre 1883 wurde die auf dem Jagenberger Grundstück vorhandene Lohse zu dem Preise von 1000 Mk. verkauft.

Ein an der Wupper entlang führender Streifen des Grundstücks eignet sich sehr gut zur Weidenkultur, weshalb die Forst-Cultur-Commission im vor. Jahre dazu überging, einen Theil dieses Streifens mit 6200 Stück Weidenstecklingen zu bepflanzen, welche sich sehr gut entwickelt haben. Darauf sind im Herbst 1883 noch weitere 10,000 Stück Stecklinge angepflanzt worden und wird der Rest des Streifens im Monat März 1884 bepflanzt werden.

Behufs Erzielung einer besseren Abfuhr wurde im Jahre 1883 auf dem Jagenberger Grundstück an dem Abhang nach der Wupper ein 10 Fuß breiter und 1122 Fuß langer Weg angelegt; auf dem Plateau des Grundstücks wurden 29,000 Stück Tannen angepflanzt.

Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domainen und Forsten hat mittelst hohen Rescripts vom 25. Novbr. 1883 I. 15640 der Gemeinde zur Aufforstung der angekauften Ländereien einen Zuschuß von 306 Mk. bewilligt.

III. Bevölkerung.

Personen- und Civilstands-Verhältnisse.

Geburten:

	1881		1882		1883	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Januar	25	21	36	21	27	18
Februar	18	16	21	13	30	26
März	30	32	29	32	21	23
April	20	24	30	27	35	16
Mai	19	17	21	27	18	17
Juni	11	10	18	21	27	18
Juli	21	17	17	18	25	13
August	20	23	26	32	25	21
September	20	23	21	21	27	21
October	29	26	22	16	28	18
November	27	24	23	13	17	23
December	24	31	23	31	17	26
	<u>264</u>	<u>264</u>	<u>287</u>	<u>272</u>	<u>297</u>	<u>240</u>
	528		559		537	
Darunter außereheliche	8	4	11	9	10	7
Zwillingsgeburten	5		4		9	
Es starben im Monat:						
Januar	21	6	11	5	21	5
Februar	5	11	16	6	25	9
März	15	12	19	10	28	29
April	18	11	10	9	22	24
Mai	17	15	15	12	22	10
Juni	17	12	11	10	15	7
Juli	15	12	12	8	17	9
August	15	17	18	6	11	13
September	12	9	5	6	9	5
October	7	11	15	13	10	8
November	16	7	14	9	14	5
December	7	7	14	12	18	12
	<u>165</u>	<u>130</u>	<u>160</u>	<u>106</u>	<u>212</u>	<u>136</u>
Dazu Todtgeborene	295		266		348	
	<u>34</u>		<u>35</u>		<u>36</u>	
	329		301		384	

Es starben im Jahre an	1881	1882	1883
Hirnentzündung	17	13	9
Alterschwäche	32	28	25
Schwindsucht	73	84	116
Dyphtheritis (Bräune)	13	11	29
Brust- und Luftröhren-Katarrh	—	—	3
Rippenfellentzündung	—	—	2
Schlagfluß	6	5	5
Blutsturz	—	1	2
Lungenentzündung	26	16	45
Muhr	—	—	1
Scharlach	14	8	7
Typhus (Nervenfieber)	3	2	21
Wassersucht	14	11	6
Masern	10	6	10
Magenkatarrh	9	5	3
Unglücksfälle und Selbstmorde	5	7	1
Darmkatarrh	—	—	6
Rothe	—	—	1
Krämpfe	64	67	56
Wochenbett	6	2	—
Blutvergiftung	2	—	—
	<u>295</u>	<u>266</u>	<u>348</u>

Ueberhaupt Geburten	528	559	537
„ Sterbefälle	<u>295</u>	<u>266</u>	<u>384</u> 348 ²
Mithin mehrgeboren	233	293	153 189

Es verheiratheten sich Paare im Monat

Januar	5	6	2
Februar	5	8	6
März	10	8	4
April	5	11	5
Mai	23	10	25
Juni	14	13	11
Juli	8	8	7
August	9	6	3
September	6	14	10
October	8	5	8
November	10	12	6
December	11	7	14
	<u>114</u>	<u>108</u>	<u>101</u>

Ehescheidungen wurden ausgesprochen — 1 —

Einwohner-Meldewesen.

	Es kamen zur	Anmeldung	Abmeldung
1. im Jahre 1881:	a) einzelnstehende Personen	568	495
	b) Familien 235 mit	792 Köpfen; 176 Familien mit	690 Köpfen
		= 1360	1185
2. im Jahre 1882:	a) einzelnstehende Personen	551	588
	b) Familien 262 mit	899 Köpfen; 261 Familien mit	858 Köpfen
		= 1450	1446
3. im Jahre 1883:	a) einzelnstehende Personen	753	631
	b) Familien 178 mit	822 Köpfen; 173 Familien mit	762 Köpfen
		= 1575	1393

Volkzählungs-Ergebnisse.

Nach der im Monat November 1883 zum Zweck der Klassensteuer-Veranlagung pro 1884/85 erfolgten Personenstands-Aufnahme beträgt die Bevölkerung unserer Gemeinde	12623
Dagegen belief sich die Einwohnerzahl nach der am 1. December 1880 abgehaltenen Volkzählung auf	11999
mithin ein Zuwachs seit 1. December 1880	624

IV. Gebäude- und Wohnungs-Verhältnisse.

Die Wohnungen der Arbeiterbevölkerung sind noch dieselben mangelhaften, wie ich solche in meinem Bericht pro 1880 bezeichnet habe.

An Bemühungen meinerseits, eine Baugesellschaft in's Leben zu rufen, welche sich die Errichtung von sog. Arbeiterwohnungen zur Aufgabe machen sollte, habe ich es nicht fehlen lassen, leider und zu meinem lebhaften Bedauern aber traten dem Unternehmer große und unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Darauf habe ich die für unsere Gemeinde so sehr wichtige Angelegenheit wiederholt und in eingehendster Weise in dem Wohlthätigkeits- und Erziehungs-Verein hieselbst zur Berathung gebracht, jedoch auch hier stellten sich der Uelegenheit zu große Schwierigkeiten entgegen; namentlich aber glaubte man die erforderlichen Gelder nicht beschaffen zu können.

Ich werde übrigens die Sache im Auge behalten und zu einer gelegeneren Zeit auf dieselbe zurückkommen.

V. Bauwesen.**Bürgerliches und öffentliches.**

Die polizeiliche Bau-Erlaubniß wurde erteilt:	1881	1882	1883	zuf.
a) zum Neubau von Wohnhäusern	8	10	18	36
b) " " " Nebengebäuden, Schmieden u. Ställen	14	22	28	64
c) zur Umänderung vorhandener Bauten	9	6	18	33
	= 31	38	64	133

In der Sitzung vom 2. Juni 1881 genehmigten Sie den Verkauf des alten Meigener Schulgebäudes an die Herren Gebr. Linder zu dem von denselben gebotenen ansehnlichen Preise von 3000 Mk., welcher Verkauf unter'm 28. Septbr. 1881 II. A. 6123 die Genehmigung Königlicher Regierung fand.

In derselben Sitzung beschloffen Sie, von dem Herrn Herm. Küll in Meigen einen in der Nähe der Lehrerwohnung gelegenen Bauplatz in der Größe von 159 Rth. 50 Fuß zu dem Preise von 10 Mk. per Ruthe oder im ganzen von 1595 Mk. für die neu zu erbauende Schule anzukaufen, und zur Ermöglichung der ordnungsmäßigen Anlage des Schulplatzes das Anerbieten der Herren Gebr. Linder, ihren an das angekaufte Grundstück grenzenden Garten gegen eine gleich große Fläche des erworbenen Terrains umzutauschen, anzunehmen. Zur weiteren Arrondirung des Grundstückes hat ferner zwischen der Gemeinde, sowie den angrenzenden Besitzern Carl Engels, Wwe. Rich. Vick und Wwe. Dffermann ein Grundstücksaustausch stattgefunden.

Das neue Schulgebäude, für 4 Klassen eingerichtet, sowie auch der Aufbau der Brühler Schule sind im Herbst 1882 vollendet und in Benutzung genommen worden. Zu den Baukosten, welche für ersteres Gebäude 14,075 09 Mk. und für letzteres Gebäude 10170,72 Mk. betragen haben, sind aus dem bergischen Schulfonds 7580 Mt. Zuschuß bewilligt worden. Aus demselben Fonds wurden zur Beschaffung der Subsellien 2800 Mk. bewilligt.

Im Jahre 1881 wurden für Reparatur der Schulgebäude 2100 Mk. verwandt; die erheblichsten Kosten verursachten das Schulgebäude nebst Lehrerwohnung zu Dorperhof durch die gründliche Instandsetzung der Lehrerwohnung und die zur Erzielung einer besseren Beleuchtung des 1. Klassenjaals erfolgte Verlegung zweier Fenster und die Anbringung eines neuen Fensters, sowie das Kirchbaumshöher Schulgebäude durch den Anstrich desselben.

Im Jahre 1882 wurden für Reparatur der Schulgebäude 1200 Mk. ausgegeben, worin 255,10 Mk. für Vertiefung des Brunnens und Reparatur der Pumpe der Weeger Schule enthalten sind. Außerdem wurden an der Clauberger Schule zwei und an der Krakenhöher Schule drei neue Abtritte erbaut.

Im verflossenen Jahre fand außer den bereits erwähnten Schulbauten zu Meigen und Brühl die Erweiterung des 2. Klassenjaals der Schrodterberger Schule durch Hinzunahme eines Theils der Hauptlehrer-Wohnung, sowie die Errichtung eines Windhäuschens an der Lehrerwohnung der Weeger Schule statt. Zu Clauberger und Balkhausen wurden für die dorthin überwiesenen Spritzen entsprechende Gebäude erbaut, und das Spritzenhaus zu Dorperhof einer Reparatur unterzogen. Die Plätze für die neuerbauten Spritzenhäuser wurden in einer Größe von ca. 1 Ruthe von C. A. Hasselbeck zu Clauberger und Louis Ern zu Balkhausen angekauft.

Nachdem Sie in den vorhergegangenen Sitzungen den Ankauf des bis jetzt gemietheten Rathhauses abgelehnt, beschloffen Sie in der Sitzung vom 12. Januar 1881, den von mir mit dem Eigentümer des Hauses abgeschlossenen Mieth-Contract, wonach das Haus vom 1. Mai 1884 ab auf vier weitere Jahre mit zweijähriger Kündigung gemiethet worden, zu genehmigen.

Nach vorhergegangenen wiederholten Berathungen genehmigten Sie in Ihrer Sitzung vom 11. October 1883 im Ankauf eines Bauplatzes für den Rathhausbau von der Handelsgesellschaft Küllenberg, Schmitz & Co. an der projectirten Rathhausstraße, in einer Größe von ca. 193 Ruthen, und in der Sitzung vom 6. Decbr. c. beschloffen Sie, die Bau-Commission zu beauftragen, einen Plan und Kostenschlag nach einer vorgelegten, von dem Herrn Beigeordneten Lütters aufgestellten Skizze anfertigen zu lassen.

Der von Ihnen genehmigte Plan liegt nebst Kostenschlag zur Einsicht von Bauunternehmern offen; die Eröffnung der eingehenden Offerten wird am 10. März c. und die Vergebung des Baues in Ihrer am 13. c. abzuhaltenden Sitzung erfolgen.

Stadtbauplan.

Die von Ihnen im Jahre 1880 beschlossene Aufstellung eines Bebauungsplans erfuhr eine unliebsame Verzögerung. Der Herr Geometer Sieper in Solingen kam nämlich den in dem Vertrag vom 4. Octbr. 1880 übernommenen Verpflichtungen trotz wiederholter Aufforderung nicht nach, sodaß schließlich dazu übergegangen werden mußte, von dem vorbehaltenen Rechte der Auflösung des Vertrages Gebrauch zu machen. Darauf

übertrag ich auf Grund Ihres Beschlusses vom 25. August 1881 durch Vertrag vom 29. c. die Aufstellung eines vorschriftsmäßigen Bebauungsplanes dem Herrn Techniker Franz in Ohligs gegen eine Vergütung von 2500 Mark.

Die Ablieferung des Planes, welcher in 5 Blättern mit Uebersichtskarte, Längen- und Querprofilen und Erläuterungsbericht aufgestellt und dem ein Vermessungs-Register beigelegt ist, erfolgte Anfangs April 1882.

Von 8 Eingeseffenen wurden gegen den vom 20. April c. ab offen gelegten Plan Einwendungen erhoben, in Folge dessen derselbe der königlichen Regierung vorgelegt werden mußte. Dieselbe erhob gegen den Plan wiederholt verschiedene Einwendungen. Am 14. April 1883 fand durch die Herren Regierungsrath Steilberg und Regierungs- und Baurath Demminghoff im Beisein des Königl. Landraths, Herrn Geheimen Regierungsraths Melbeck, sowie verschiedener Mitglieder der Bau-Commission und des Unterzeichneten eine Vereinbarung über die vorläufig förmlich festzusetzenden Fluchtlinien statt. Nachdem mit Verfügung Königl. Regierung vom 19. April 1883 I. III. A. 2244 der Plan zurückgegeben, fand die förmliche Feststellung desselben bezüglich mehrerer Straßen mit Ihrer Zustimmung am 7. Juni 1883 statt.

Einige weitere Fluchtlinien wurden später noch festgestellt und die Feststellung noch mehrerer Fluchtlinien wird je nach Bedürfnis erfolgen.

Die Feststellung von Baufluchtlinien für die verlängerte 1. Felderstraße, zwischen der Schützenstraße und dem Communalweg nach Meigen, welche außerhalb des Bezirkes des Bebauungsplanes liegt, sowie für die in dem Plan noch aufgenommene Rosenstraße fand außerdem statt.

Das schon früher berathene Ortsstatut, betr. Anlegung, Veränderung und Bebauung von Straßen und Plätzen in der hiesigen Stadtgemeinde, ist unter'm 7. Juni 1883 von mir erlassen und am 14. August c. von Königl. Regierung genehmigt worden. Die von mir an demselben Tage erlassene Baupolizei-Ordnung hat am 26. September die Genehmigung Königl. Regierung gefunden.

Zu Ihrer Sitzung vom 9. Novbr. 1883 genehmigten Sie, daß diese beiden Verordnungen, sowie die von mir erlassene Straßenpolizei-Ordnung (Abth. VII), das Gesetz, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen vom 2. Juli 1875 und die Bezirkspolizei-Verordnung vom 26. August 1883, betr. die Communalwege, durch den Druck vervielfältigt und in einem Hefte zusammengestellt an die Eingeseffenen der Gemeinde verkauft werden, was demnächst geschehen wird.

Nachdem die auf dem an den anzulegenden Bahnhof grenzenden Terrain projectirten Straßen definitiv festgestellt sein werden, wird, Ihrem Beschluß entsprechend, auch der Bebauungsplan vervielfältigt und der gedachten Zusammenstellung nachträglich beigelegt werden.

VI. Feuer-Versicherungs- und Feuerlöschwesen.

Neben der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät sind in der hiesigen Stadtgemeinde 26 Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften vertreten, bei welchen im Jahre 1881 398, 1882 416 und 1883 402 Anträge auf Versicherung von Mobilien und Gebäuden gestellt wurden.

Zu Dorperhof ist ein neuer Brandteich angelegt worden, für Wieden ist die Neuanlegung eines solchen resp. die Reinigung des vorhandenen Bedürfnis und soll in diesem Jahre vorgenommen werden.

Im Februar kauften wir von der Gemeinde Solingen eine Druckspritze und 2 Wasserkufen zu 250, sowie von Herrn Pieper in Mörs einen Zubringer mit 100 Meter Hanfschlauch zu 800 Mk. Zu den Kosten des Zubringers ist seitens der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät ein Zuschuß von 400 Mark bewilligt worden. Die beiden Wasserkufen und den Zubringer überwies ich der Haupt-Abtheilung der Feuerwehr zur Benutzung. Bei den im September stattgehabten Bränden bei Abers, Paas und Küllenberg stellte sich das

- | | | |
|-----------------------------------|---|-------------------------------|
| 11. Christian Hausmann, Kassirer. | } | Vorstandsmitglieder, |
| 12. Carl Simon, | | |
| 13. Ernst Meis, | | |
| 14. Stadtverordneter Clauberg, | | |
| 15. Ernst Ohliger, | | |
| | | und Kapellmeister Schumacher. |

Für die auswärtigen Bezirke fungiren folgende Personen als Führer:

- Bezirk I. (Grünwalderstr.) Ernst Ohliger.
 „ II. (Brühl) Wilhelm Steffens.
 „ III. (Scharfhausen) vacat.
 „ IV. (Balkhausen) Stadtverordneter Clauberg.
 „ V. (Dorperhof) Abraham Windhövel.
 „ VI. (Meigen) Robert Joest.
 „ VII. (Clauberg) Ernst Martin.
 „ VIII. (Stöcken) vacat.

Ein Stiftungsfest wurde im verflossenen Jahre nicht gefeiert. Trotzdem die Wehr bei den im verflossenen Jahre stattgehabten Bränden Tüchtiges geleistet, stehen eine Anzahl Bürger derselben, wenn nicht gerade feindlich, so doch durchaus gleichgültig gegenüber, worunter die Wehr, wie leicht erklärlich, sehr zu leiden hat.

Seitens der Solinger Wasserleitungs-Verwaltung werden in nächster Zeit in der Schützenstraße 3 Hydranten und in der Grünwalderstraße 1 Hydrant angebracht.

Bei der für das Etablissement der Firma J. A. Henckels bestehenden Wehr sind wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen.

VII. Straßen- und Verbindungswesen.

Straßen-Anlagen und Unterhaltung.

Wie unter V. angegeben, ist die beabsichtigte Aufstellung des Bebauungsplans und die förmliche Feststellung desselben nunmehr erfolgt. Dem Project der Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Schützen- und Grünwalderstraße traten Sie unter'm 11. Januar 1883 durch Ankauf verschiedener, in die projectirte Wehrwolf-, jetzt Rathhausstraße, fallenden Parzellen von den Herren F. W. Beckmann in Solingen und Carl und August Hartkopf hier selbst näher. Auf den Kaufpreis von zusammen 5509,80 Mk. leistete die Firma J. A. Henckels hier selbst 5500 Mk. Voransch, als Theilzahlung des für den Eisenbahnbau gezeichneten zinsfreien Darlehens.

In der Sitzung vom 11. October 1883 beschloßen Sie zum Ausbau dieser Straße zwischen der Bismarck- und Irlerstraße von Herrn Ed. Küllenberg hier selbst die erforderliche Grundfläche zum Preise von ca. 4950 Mk. zu erwerben, und wird die Erwerbung weiterer Grundflächen zum Ausbau der Straße bis Grünwalderstraße bis zur definitiven Feststellung des Bahnhof-Projects hinausgeschoben werden müssen.

Herr Küllenberg hat die unentgeltliche Abtragung der angekauften Grundstücke übernommen und mit diesen Arbeiten bereits begonnen.

In einer am 13. Februar 1883 abgehaltenen Versammlung der Adjacenten der 1. Felderstraße beantragten dieselben den Ausbau dieser Straße und erklärten sich bereit, zu den dadurch entstehenden Kosten 4 Mk. pro lfd. Meter Straßenfront beizutragen und den zum planmäßigen Ausbau erforderlichen Grund und Boden

umentgeltlich abzutreten. Diesem Beschluß traten die Adjacenten der verlängerten 1. Felderstraße, zwischen Klingenstraße und dem Communalweg nach Meigen unter'm 17. cr. bei.

Sie beschloffen, dem Vorschlag der Wegebau-Commission entsprechend, in der Sitzung vom 8. März 1883, den Ausbau der Straße unter der Bedingung, daß die Adjacenten außer der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens $\frac{1}{3}$ der auf 13000 Mk. veranschlagten Baukosten aufbrächten, welchem Verlangen entsprochen wurde.

Der zwischen der Klingenstraße und dem Communalweg nach Meigen liegende Theil der Straße ist noch nicht ganz fertig gestellt.

Zum Ausbau übernommen war die Straße von dem Bauunternehmer Herrn Pet. May in Solingen.

In der Sitzung vom 8. März 1883 genehmigten Sie den von mir mit den Grundbesitzern W. Wermskirchen, Nath. Sipmann und Gust. Rosenbusch zu 2. Häften wegen Ausbaus eines Weges vom Communalweg nach der Hästener Schule. Der zu dem Wege abgetretene Grund und Boden wird den genannten Personen von dem Schuleigenthum ersetzt.

Der Weg, welcher von dem Herrn Joh. Nagel übernommen und für welchen Sie einen Credit von 900 Mk. bewilligten, ist leider, trotz ergriffener Maßregeln, noch nicht ganz fertig gestellt.

Der Bockert-Wüstenhofer Weg, welcher die Grenze zwischen Höhscheid und Dorp bildet, ist von ersterer Gemeinde zum Theil ausgebaut worden. Die entstandenen und noch entstehenden Kosten werden durch Zuschüsse der Interessenten der beiden Gemeinden, welche je 300 Mk. betragen, sowie der Provinz gedeckt.

Der Weg nach Theegarten, für welchen die Interessenten, ausschließlich der von dem Steinbruchbesitzer Wickenbach gezeichneten 200 Mk., 777,50 Mk. aufgebracht haben, hat noch nicht ausgebaut werden können, weil der bei der Provinzial-Verwaltung beantragte Zuschuß noch nicht bewilligt worden ist.

Unter'm 24. Febr. 1883 stellte ich bei der Provinzial-Verwaltung den Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zu dem Ausbau einer auf Provinzialfonds zu übernehmenden Straße von Mausshöhe über Eichholz nach Bimkenberg. Nachdem am 16. Mai cr. die Besichtigung des Terrains durch eine Commission stattgefunden, lehnte die Provinzial-Verwaltung die Bewilligung einer Beihilfe zum Ausbau einer Provinzialstraße ab, erklärte sich aber zur Gewährung einer Beihilfe zum Ausbau einer Communalstraße bereit. Dem darauf bei der Königl. Regierung gestellten Antrag auf Gestattung der Erhebung eines Barrieregeldes wurde wegen der Kürze der Strecke nicht entsprochen und der bei der Provinzial-Verwaltung nochmals gemachte Versuch blieb ebenfalls ohne Erfolg, weshalb darauf die Bewilligung eines Zuschusses zu dem Ausbau einer Communalstraße beantragt worden ist, worauf der Bescheid noch aussteht. Die Angelegenheit wird demnächst Ihrer Beschlußfassung unterbreitet werden.

Auf den Gemeindewegen kamen an Steinen zur Verwendung und zwar:

auf dem Brühler Weg	1881	160 $\frac{1}{2}$	cbm	zum Preise von	992,58	Mk.
	1882	150	"	"	1100,—	"
	1883	124 $\frac{1}{2}$	"	"	819,25	"
auf dem Hästener Weg	1881	202	"	"	1056,85	"
	1882	140	"	"	840,—	"
	1883	54 $\frac{1}{2}$	"	"	457,50	"
auf dem Felder Weg	1881	30	"	"	156,—	"
	1882	40	"	"	208,—	"
	1883	75 $\frac{1}{2}$	"	"	143,—	"
auf dem Meigener Weg	1881	30	"	"	150,—	"
	1882	60	"	"	356,20	"
	1883	30 $\frac{1}{2}$	"	"	365,85	"

auf der Neugrünwalder Straße	1881	8 ¹ / ₂	cbm	zum Preise von . . .	46,75	Mk.
	1882	10	"	" " " " . . .	105,—	"
	1883	8	"	" " " " . . .	84,—	"
auf dem Bünkenberg-Wüstenhofener Weg	1881	100	"	" " " " . . .	300,—	"
	1882	15	"	" " " " . . .	45,—	"
	1883.	—			—	
auf dem Papiermühler Weg	1882	100	"	" " " " . . .	804,—	"
	1883	79	"	" " " " . . .	505,50	"

Straßenbeleuchtung.

Zu der Sitzung vom 11. October 1883 beschlossen Sie $\frac{1}{3}$ der Kosten der Straßenbeleuchtung in der Grünwalderstraße gegen Wegfall des früher bewilligten Beitrags zu derselben von 12 Mk. zu übernehmen, sowie die Gemeinde in demselben Verhältniß an der von den Hausbesitzern der Schützen- und 1. Felderstraße einzurichtenden Straßenbeleuchtung theilnehmen zu lassen und von den Einrichtungskosten für das Rathhaus, die Kirchbaumhöher und Krakenhöher Schule den natürlichen Theil zu übernehmen.

Die Beleuchtung der beiden Straßen erfolgt seit dem 17. December 1883.

Straßenbenennungen.

Außer folgenden bereits vorhandenen Straßenbenennungen, und zwar: Grünwalderstraße, Neugrünwalderstraße, Gasstraße, Schützen-, 1. und 2. Felderstraße sind in dem Bebauungsplan an Straßenbenennungen noch vorgesehen:

Bilghauser-, Grenz-, Blumen-, Ziegel-, Hencfels-, Rosen-, Umersberger-, Brühler-, Weeger-, Garten-, Thal-, Wiedenhof-, Irler-, Kurze-, Rathhaus-, Allee-, Wiesen-, Teich-, Mittel-, Berg-, Schlicker-, Kirberger-, Degen-, Moltke-, Bismard-, Boekerhof-, Auer-, Maushöher-, Kirchbaumshöher-, Hammer-, Bogen-, Königs-, Solinger-, Jäger-, Klingen- und Wasserstraße.

Von diesen Benennungen sind durch Anbringung von Straßenschildern bis jetzt zur Einführung gelangt:

Hencfels-, Rosen-, Umersberger-, Brühler-, Weeger-, Irler-, Rathhaus-, Bismard- und Klingenstraße.

Außerhalb des Bezirks des Bebauungsplans ist die Ortsbezeichnung Bock durch den Straßennamen „Steinstraße“ ersetzt worden.

VIII. Privat- und Hauswirthschaftswesen.

Gasanstalt.

Ueber die Betriebs-Verhältnisse der Grünwalder Gasfabrik in den Jahren 1881, 1882 und 1883 gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

1881		1882		1883	
Production	101990 cbm	102537 cbm	105069 cbm		
1880	101780 "	101990 "	102537 "		
	plus 210 cbm	plus 547 cbm	plus 2532 cbm		

	1881	1882	1883
Private bezogen	91148 cbm	91462 cbm	92583 cbm
Straßenbeleuchtung	4790 "	5112 "	5270 "
Vestand am 31. Decbr.	260 "	23 "	72 "
Verlust u. Selbstverbrauch	5792 "	5940 "	7144 "
	101990 cbm	102537 cbm	105069 cbm

Durch Bruch des Hauptleitungsrohres am 3. Novbr. 1883, Nachts, war ein bedeutender Gasverlust entstanden.

	1881	1882	1883
Zahl der Straßenlaternen	21 Stück	wie 1881	wie 1881
" " Gaskraftmaschinen	2 Stück	wie 1881	3 Gasmaschinen
hiervon 1 à 4 und 1 à 1 Pferdekraft			hiervon 2 à 4 u. 1 à 1 Pferdekraft.
Zahl der Consumenten	44	wie 1881	42
mit ca. 1000 Flammen			mit ca. 1100 Flammen.
Preis des Leuchtgases	22 Pfg. pro cbm	21 Pfg. pro cbm	20 Pfg. pro cbm
" " Maschinengases	18 " "	18 " "	18 bez. 16 Pfg. p. cbm
Preis der Kohlen	64 Mk. loco Zeche	68 Mk. loco Zeche	74, 72 u. 76 Mk. loco Zeche
von Zeche Pluto und Zeche Hugo		von Zeche Pluto	von Zeche Pluto, Friedrich d. Große u. Zeche Wilhelm
Preis des Kalkes zu Reinigung	48 Mk.	51 Mk.	54,50 Mk.
von H. Meyberg, Dornap		loco Dornap	loco Dornap.

IX. Hagel-Versicherung.

Das landwirthschaftliche Versicherungsweisen ist ausschließlich in Händen von Privat-Gesellschaften und erstreckt sich die Versicherung gegen Hagelschaden, soweit dies hat ermittelt werden können, wenn auch nicht weit, über die Hälfte des vorhandenen Fruchtbestandes. Kein Landwirth sollte es eigentlich versäumen, seine Früchte gegen Hagelschaden zu versichern, da die äußerst geringe Prämie im Verhältniß zu dem bedeutenden Schaden, welcher so leicht entstehen kann, gar nicht in Betracht kommt und jedenfalls ohne Anstrengung aufzubringen ist.

X. Vieh-Versicherung.

Zur Zeit bestehen in hiesiger Gemeinde 5 Vieh-Versicherungs-Gesellschaften, über deren Umfang und Verhältnisse ich nachstehend eine Uebersicht gebe. Ein Versuch des Unterzeichneten, die bis zum Jahre 1882 bestandenen 4 Gesellschaften zu einer zu vereinigen, um dadurch eine zweifellos nützlichere und zweckmäßigere, die ganze Gemeinde umfassende Versicherungs-Anstalt zu schaffen, ist gescheitert. Unter Zugrundelegung eines neu aufgestellten Statuts ist nun im Jahre 1882 eine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für die hiesige Stadtgemeinde gegründet worden, in der bis jetzt schon eine größere Anzahl Viehbesitzer ihr Vieh, das bisher bei den übrigen Gesellschaften versichert war, versichern läßt.

Bezeichnung und Sitz der Gesellschaft.	Stand des Vereins am Schlusse des Jahres.	Zahl der Mit- glieder.	Zahl des versicherten Kind- viehs.	An Entschädi- gung wurde gezahlt	Es fielen Kindvieh	Kassen- vermögen	Bemerkungen.
			Stück	Mk.	Stück	Mk.	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dorperhof.	1881	35	75	708,—	4	60,50	
	1882	36	78	739,65	5	30,02	
	1883	30	46	166,—	1	64,28	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Clauberg, jetzt zu Posthaus.	1881	31	65	1046,50	7	62,95	
	1882	21	46	238,88	2	25,56	
	1883	20	44	—	—	114,03	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Haefsten.	1881	35	50	229,20	2	177,99	
	1882	34	53	10,—	—	170,12	
	1883	33	54	181,21	1	281,51	
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Wüstenhof.	1881	18	20	152,—	1	134,88	
	1882	18	19	—	—	255,—	
	1883	18	20	165,—	1	231,—	
Kindvieh-Versicherungs-Verein der Stadtgemeinde Dorp.	1881	—	—	—	—	—	
	1882	94	170	877,79	6	58,45	
	1883	94	177	425,45	3	269,33	

XI. Jagd und Fischerei.

Es ist hier, gleich wie früher, nur mitzutheilen, daß die Gemeindejagd für eine jährliche Pachtsumme von 952 M. auf sechs Jahre und zwar bis zum 1. August 1886 resp. bis zum Schluß der niederen Jagd in diesem Jahre verpachtet ist.

Ueber den wiederholt berathenen Antrag mehrerer Grundbesitzer, die Jagdpachtgelder ihnen zu überweisen und das Gehalt des Gemeindeförsters auf die Gemeinde zu übernehmen, ist seitens der Königl. Regierung unterm 3. August 1882 I. III. Nr. 2803 dahin Entscheidung getroffen worden, daß diesem Antrage zu entsprechen sei, und haben Sie in Folge dessen das Gehalt vom 1. April 1883 ab auf den Gemeinde-Etat übernommen.

Was die Fischzucht angeht, so erlaube ich mir, mich auf meinen Bericht pro 1880 zu beziehen.

XII. Gewerbewesen, Gewerbepolizei und Fabrikwesen.

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

in Classe	pro 1882/83	pro 1883/84	pro 1884/85
A I (Großindustrielle, Firma J. A. Hencfels)	1 mit 324 M.	1 mit 324 M.	1 mit 324 M.
A II (Kaufleute)	49 " 1440 "	47 " 1374 "	53 " 1491 "
B I (Winkeliere)	200 " 1140 "	214 " 1233 "	229 " 1314 "
B II (Kleinhändler mit Branntwein)	4 " 24 "	4 " 24 "	4 " 24 "
C (Wirthe)	71 " 858 "	69 " 831 "	67 " 813 "
H (Handwerker)	44 " 828 "	43 " 516 "	44 " 519 "
K (Fuhrleute)	2 " 18 "	2 " 18 "	2 " 18 "
Summa	371 mit 4332 M.	380 mit 4320 M.	400 mit 4179 M.

Zu Hausirgewerben wurden Gewerbescheine eingelöst im Jahre
 1881: 36. 1882: 49. 1883: 54.

An Schankstellen waren vorhanden

	1882/83	1883/84	1884/85
Gastwirthschaften	11	11	9
Unbeschränkte Schenkwirthschaften	36	36	37
Beschränkte Schenkwirthschaften	24	22	21
Kleinhandlungen mit Branntwein	4	4	4

Die Seelenzahl betrug im Jahre

1881	1882	1883
12120	12478	12623

	1881	1882	1883
Mithin kamen auf je eine Gastwirthschaft Personen,	1731	1559	1403
je eine unbeschränkte Schenkwirthschaft	310	312	341
je eine beschränkte Schenkwirthschaft	527	567	601
je eine Kleinhandlung mit Spirituosen	2424	3119	3156
je eine Wirthschaft überhaupt	175	169	188

In den vorgenannten Jahren machten sich manche Inhaber von beschränkten Schenkwirthschaften des unbefugten Verkaufs von Branntwein schuldig und wurden dieserhalb zur Bestrafung gezogen; die Gesamtzahl dieser und anderer Gewerbe- und Gewerbesteuer-Contraventionen betrug im Jahre

1881	1882	1883
18	28	15

Wegen Uebertretung der Polizeistunde wurden Wirthe zur Bestrafung angezeigt im Jahre

1881	1882	1883
13	7	11

Wegen Maaß- und Gewichts Contraventionen wurden bestraft im Jahre

1881	1882	1883
15	2	keine

Wegen Beschäftigung schulpflichtiger Kinder mit gewerblichen Arbeiten wurden zur Anzeige gebracht

1881	1882
2	1

Im Jahre 1882 wurde 1 Person wegen Beschäftigung eines Lehrlings ohne Arbeitsbuch zur Anzeige gebracht. Dasselbe geschah 1883.

Von den vielen mehr oder weniger großen industriellen Werken wird hier besonders auf die Wassertriebwerke aufmerksam gemacht. Es sind deren 39 vorhanden, wovon 30 der Eisen-Industrie, 1 der Papierfabrikation, 3 sonstigen Industriezwecken dienen und 5 als Getreidemühlen benützt werden. Die bei diesen Werken, deren 18 an der Wupper gelegen sind, der Wasserkraft entsprechenden Pferdekräfte betragen ca. 389.

Gewerbevereine und Vereine bestehen hier selbst nicht; dieselben haben vielmehr, wenn gleich ihnen auch hiesige Fabrikanten, Arbeiter und Handwerker angehören, in benachbarten Gemeinden ihren Sitz.

XIII. Handel, Gewerbe und Verkehr.

Nachstehend gebe ich einen kurzen Auszug aus den Berichten der Handelskammer zu Solingen über die Lage der Industrie, welche in hiesiger Stadtgemeinde vertreten ist, während der Jahre 1881, 1882 und 1883.

Blankte Waffen, als Kriegs-, Handels-, Fest- und Luxuswaffen.

Das Waffengeschäft gewährte keine befriedigende Resultate. Die eingegangenen Aufträge waren nicht hinreichend, um den mit der Anfertigung dieses Artikels befaßten Arbeitern volle Beschäftigung zu geben, sodaß ein Theil der Arbeiter der Erzeugung anderer Gegenstände sich zuwenden mußte.

Eismesser (Schlacht-, Brod-, Gemüsemesser) und Gabeln.

Der Absatz in diesen Artikeln, der sich hauptsächlich auf das Inland und die angrenzenden Länder erstreckt, war ein ziemlich zufriedenstellender, jedoch wurde über niedrige Preise — eine Folge übergroßer Konkurrenz — geklagt.

Taschen-, Feder- und Rasir-Messer.

In Folge Zurückhaltens seitens der nordamerikanischen Käufer, die in vorhergehenden Jahren umfangreiche Bestellungen hierher gelangen ließen, wurde in diesen Artikeln Mangel an Beschäftigung fühlbar, wie denn auch vielfach über gedrückte Preise Klagen laut wurden. — Die sehr schädigende Einwirkung des hohen Eingangszolls für Perlmutterchalen auf die obigen Artikel wurde durch Reduktion des Zolles von 200 Mk. auf 30 Mk. pro kg beseitigt.

Scheeren.

Scheeren, besonders gegossene, wurden durchweg in hinreichender Menge gefragt.

Zuckerformen.

Dieser Fabricationszweig geht seinem Ruin entgegen, da die Folgen der hohen Eingangszölle, welche die besten Abnehmer, nämlich Rußland, Oesterreich und Frankreich auf diesen Artikel gelegt haben, einen ferneren Handel unmöglich machen. Die Fabrication der Zuckerformen wird für die Zukunft auf den unbedeutenden Bedarf Deutschlands beschränkt bleiben.

Stiefeleisen.

Handarbeit. Das Geschäft war sehr schwach und gewährte den Arbeitern nur ungenügende Beschäftigung. Die billigeren Maschinenstiefeleisen verdrängen die geschmiedete Waare trotz deren größerer Dauerhaftigkeit immer mehr.

Maschinenfabrikat. Wegen höherer Zölle mußte der Export nach Oesterreich und Rußland ganz aufhören, indeß war doch noch genügend zu thun. Eine Erhöhung der Preise dieses Artikels konnte wegen der entstandenen großen Concurrnz nicht eintreten.

Sägen-Fabrikation.

Die Lage des Geschäfts war in den letzten drei Jahren eine sehr gedrückte, indem durch die hohen Zölle wenig exportirt werden konnte. In Folge dessen war der deutsche Markt mit Waare überfüllt und mußte zu niedrigeren Preisen verkauft werden.

Papierfabrikation.

In dieser Industrie machte sich zwar ein Aufschwung in Bezug auf Nachfrage bemerkbar, jedoch ist die Preislage eine sehr ungünstige und gedrückte.

Ziegelsteine.

Der Verkauf von Ziegelsteinen hat sich sehr gehoben, auch haben die Preise eine geringe Erhöhung erfahren.

XIV. Verkehrs- und Fortschaffungswesen.

Postwesen.

Den im Jahre 1881 mehrfach gestellten Anträgen auf Umänderung der Bezeichnung der Postagentur Krakenhöhe in „Krakenhöhe zu Dorp“ ist seitens der Postbehörden nicht entsprochen worden.

Ueber den Verkehr bei der Post- und Telegraphenanstalt Krakenhöhe gibt nachstehende Uebersicht Auskunft.

Es sind	Eingegangen:			Aufgegeben:		
	1881	1882	1883	1881	1882	1883
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Briefsendungen	17136	21240	14058	15192	16326	8658
Pakete	1494	1314	1242	1602	1494	1872
Declarirte Briefe und Pakete	108	54	30	—	—	—
	Werth	Werth	Werth			
	25542 M.	25200 M.	42678 M.	—	—	—
Nachnahmesendungen	Stück 630	324	396	—	36	—
	Werth	Werth	Werth		Werth	
	5274 M.	3006 M.	3672 M.	—	216 M.	—
Postaufträge zur Geldeinziehung	Stück 282	388	381	22	34	31
	Werth	Werth	Werth			
	22659 M.	27912 M.	21767 M.	—	—	—
Postaufträge zur Wechselaccept-Einholung	Stück 18	3	4	—	—	—
Postanweisungen	„ 422	496	565	1391	1323	1419
Telegramm	29459 M.	31321 M.	32772 M.	43486 M.	54685 M.	54252 M.
	102	82	88	94	112	129

Die Zahl der von Krahenhöhe mit den sechs durchgehenden Posten abgereisten Personen beläuft sich auf 1215 im Jahre 1881, 1382 im Jahre 1882, 1028 im Jahre 1883.

Die etatsmäßige Einnahme betrug 2936 Mk. im Jahre 1881, 2928 Mk. im Jahre 1882, 2791 Mk. im Jahre 1883.

Bei der Postanstalt sind angestellt 1 Beamter und 1 Unterbeamter. In dem Bezirk der Postanstalt sind 4 Briefkästen aufgestellt. Die Telegraphenanstalt ist im Besitze eines Morse-Apparats.

Eisenbahnen.

Die in meinem Bericht pro 1880 ausgesprochene Hoffnung, in meinem Bericht pro 1881 günstigere Resultate bezüglich einer besseren Eisenbahn-Verbindung für unseren Industriebezirk verzeichnen zu können, erfüllte sich leider nicht, immerhin aber konnte ich mittheilen, daß der Angelegenheit seitens der Regierung näher getreten worden. Am 20. April 1881 war nämlich der Herr Regierungs-Präsident von Hagemeister aus Düsseldorf mit verschiedenen Herren Regierungsräthen und Vertretern der Königl. Eisenbahn-Direction in Elberfeld hier resp. in Solingen anwesend, um unsere Eisenbahn-Angelegenheit einer näheren Prüfung zu unterziehen, bei welcher Gelegenheit wenigstens die Anlage eines Bahnhofs im Süden von Solingen, an der Grenze der beiden Gemeinden Solingen und Dorp, als nothwendig anerkannt wurde.

Nachdem bald darauf auch die Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn eintrat, war man in der hiesigen Gemeinde nicht wenig besorgt, daß nunmehr unsere Hoffnungen auf eine bessere Eisenbahn-Verbindung ganz schwinden würden und gaben wir dieser Besorgniß in der unter'm 2. Februar 1882 an Se. Excellenz den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Petition, welche lautete:

Dorp, den 2. Februar 1882.

Euer Excellenz beehren wir uns folgende ganz gehorjamste Bitte zu unterbreiten:

In dem unter'm 23. December 1880 an den Herrn Landrath, Geheimen Regierungsrath Melbeck in Solingen gerichteten, an den mitunterzeichneten Bürgermeister in Abschrift mitgetheilten hohen Rescript, haben Euer Excellenz anzuerkennen die Güte gehabt, daß der hiesige Industriebezirk völlig berechnete Interessen an der Ausführung des Baues der Eisenbahnlinie Dpladen-Solingen-Lüntenbeck habe, daß aber die Frage einer genauen Prüfung dahin unterworfen werden solle, ob diese Interessen nicht in anderer Weise mit geringeren Mitteln durch Bahnanlagen in dem zwischen Solingen und Bohwinkel belegenen Gebiete befriedigt werden könnten. Das hohe Rescript berechnete uns zu den größten Hoffnungen und erregte in der Bürgerschaft allgemeine Freude, da nunmehr ja als feststehend angenommen werden konnte, daß, wenn auch nicht die so dringend gewünschte Ausführung der neben gedachten Linie erfolgen, doch alsbald eine Eisenbahn-Verbindung geschaffen, welche wenigstens in etwa unseren Interessen entsprechen werde.

Inzwischen sind ja nun wiederholt Schritte gethan und Verhandlungen gethätigt worden, welche der Ausführung des Projectes vorhergehen mußten. Definitives aber ist bis jetzt nicht festgestellt worden. Die in Aussicht genommene Verstaatlichung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn hat nun die großen Hoffnungen der Bürgerschaft wieder niedergedrückt und die Besorgniß in derselben laut werden lassen, daß nunmehr, gleich wie in Folge der Verstaatlichung der Rheinischen Eisenbahn die Ausführung des in rubro gedachten Projectes unterblieben, auch die Entschädigung des Industriebezirks mit einer anderen Eisenbahn-Verbindung unterbleiben werde.

Wenn wir nun auch diese Ansicht nicht theilen, im Gegentheil das feste Vertrauen hegen, daß Euer Excellenz bei der geschehenen Anerkennung unserer berechtigten Interessen diese nach wie vor vertreten werden, so möchten wir uns doch zur Beruhigung der Bürgerschaft die ebenso ehrerbietige wie ganz gehorjamste Bitte auszusprechen erlauben, uns hochgeneigtest mit entsprechendem Bescheide beehren resp. bei der bevorstehenden Berathung der Angelegenheit im hohen Abgeordnetenhanse für die Herstellung einer entsprechenden Eisenbahn-Verbindung mit Euer Excellenz ganzem Einfluß eintreten zu wollen.

In tiefster Ehrfurcht verharren wir, der hochgeneigten Gewährung unserer Bitte entgegen sehend,
als Euer Excellenz ganz gehorsamste

Bürgermeister.

Beigeordnete.

Stadtverordnete.

An Se. Excellenz, den Königlich Preussischen Staats-Minister Herrn Maybach, Ritter hoher Orden in Berlin.
J.-Nr. 594.

Ausdruck. Dem an unsere Herren Abgeordneten unter Uebersendung einer Abschrift dieser Petition gerichteten Ersuchen, unsere Sache im Abgeordnetenhaus kräftigst zu vertreten, entsprach der Herr Abgeordnete von Cynern, indem derselbe in einer im Febr. ejd. stattgefundenen Sitzung der Eisenbahn-Commission eine bez. Interpellation an den Herrn Minister richtete, welche dahin beantwortet wurde, daß in dem Industriebezirk Solingen eine bessere Eisenbahn-Verbindung geschaffen werden müsse.

Unter'm 15. Juni 1882 wurde dann auch schon die königliche Eisenbahn-Direction in Elberfeld beauftragt, für eine normalspurige Eisenbahn von hier resp. Solingen über Wald und Graefrath nach Bohwinkel generelle Vorarbeiten nach den Grundsätzen der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung mit thunlichster Beschleunigung anzufertigen.

Im December 1882 wurde an die beteiligten Gemeinden das Verlangen gestellt, ein Drittel des im ganzen auf 720000 Mk. veranschlagten Grundschadens zu übernehmen, welchem Verlangen Sie gleich den anderen Gemeinde-Vertretungen entsprachen; die von der Gemeinde aufzubringende Summe wird derselben bis zum Betrage von 39900 Mk. von einem Theil der Haupt-Interessenten (ein Theil hat sich leider nicht betheiliget), auf 10 Jahre unverzinslich dargeliehen werden.

Durch Gesetz vom 21. Mai 1883 (Ges.-S. 85) ist der Eisenbahnbau genehmigt worden und hat die Königl. Eisenbahn-Direction in Elberfeld bereits mit den Vermessungen begonnen.

Die Stadtverordneten-Versammlung unserer Nachbargemeinde Solingen knüpfte an die Uebernahme des Grundschadens die Bedingung, daß die von Solingen aufzubringende Summe den Betrag von 86750 Mk. nicht übersteigen dürfe, in Folge dessen mußten die anderen interessirten Gemeinden Wald, Graefrath und Dorp, um die in dem erwähnten Gesetz gestellte Bedingung zu erfüllen und damit das Zustandekommen des Projectes zu ermöglichen, Solingen gegenüber die Garantie übernehmen, für etwaige Mehrkosten aufzukommen.

Hoffentlich wird die neue Bahnanlage zum Aufblühen und einer gesunden Entwicklung unserer Gemeinde wesentlich beitragen.

Unter'm 25. Mai 1882 richteten Sie mit mir an Se. Excellenz den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition, in welcher wir in Uebereinstimmung mit unserer Nachbargemeinde Remscheid die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Remscheid und hier erbat. Eine Antwort ist hierauf bis jetzt nicht ergangen, wohl aber war am 14. October 1882 der Herr Regierungs-Präsident von Hagemeister mit dem Eisenbahn-Director, Herrn Geh. Regierungs- und Baurath Brandhoff aus Elberfeld, sowie verschiedenen Herren Regierungsräthen hier anwesend, um die Frage in Erörterung zu ziehen, ob der Bau dieser Eisenbahn von wesentlichem Nutzen und bauwürdig sei. Eine Entscheidung in der Angelegenheit ist bis jetzt nicht ergangen, es wird aber von Remscheider und Bürger Interessenten die Herstellung der für beide Industriebezirke (Solingen und Remscheid) so sehr wichtigen Verbindung mit allen Kräften und, wie wir hoffen wollen, mit Erfolg angestrebt.

Die Gesellschaft für bergische Secundärbahnen, welche sich vor einigen Jahren gebildet, entfaltet eine rege Thätigkeit, wünschen wir derselben den besten Erfolg.

XV. Arbeits- und Dienstverhältnisse.

Arbeitsbücher wurden ausgefertigt:	1881	1882	1883
	121	105	137
Arbeitskarten wurden ausgefertigt:	13	19	22
Gefindebücher wurden ausgefertigt:	59	46	43

XVI. Wohlstandspflege und Wohlstands-Einrichtungen.

Sparkasse.

Der unter'm 9. December 1880 vom Stadtverordneten-Collegium zum Sparkassen-Rendanten erwählte Herr Justus Böker, der diesen Posten unentgeltlich verwaltete, wurde auf seinen Wunsch mit dem 1. November 1882 davon entbunden und es übernahm von diesem Zeitpunkte ab der in der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. October 1882 erwählte Herr Heinrich Haering die Rendantur der Sparkasse. Derselbe bezieht an Gehalt die Hälfte des Bruttogewinnes. Der Geschäftsbetrieb der Sparkasse ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Jahrgang.	Betrag der Einlagen am Schlusse des Vorjahres		Zuwachs während des Jahres				Ausgabe an zurückgezahlten Einlagen		Betrag der Einlagen nach dem letzt. n. Abschlusse		Zinsen, welche die Sparkasse gewährt.	Zinsen, zu welchen die Sparkasse ausleiht.	Betrag der Zins-überschüsse		Betrag des Reservefonds		
	Mk.	S.	a. durch neue Einlagen		b. durch Zuschreibung von Zinsen		Mk.	S.	Mk.	S.			Mk.	S.	Mk.	S.	Mk.
1881	—	—	111219	85	2477	51	10445	63	103251	73	3 1/2	4 1/2	5	1546	66	21073	03
1882	103251	73	117998	47	3923	64	70039	90	155133	94	und	und		2204	21	23240	77
1883	155133	94	194115	66	4914	45	102274	90	251889	15	4 0/0	5 1/2	0/0	3176	72	25305	77

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

Jahrgang	auf Hypothek				auf den Inhabern lautende Papiere		auf Schuldscheine gegen Bürgschaft		bei öffentlichen Instituten und Corporationen		Immobilien-Conto		Ueberhaupt	
	a. auf städtische Grundstücke		b. auf ländliche Grundstücke		Mk.	S.	Mk.	S.	Mk.	S.	Mk.	S.	Mk.	S.
1881	32600	—	—	—	33532	—	30800	—	—	—	—	—	96932	—
1882	38412	50	30018	40	62643	—	19850	—	—	—	—	—	150923	90
1883	122437	50	—	—	73257	—	43600	—	2724	39	—	—	242018	89

Am 1. November 1882 wurde die Einrichtung von Spar-Einlagen mittelst Sparmarken eingeführt; es wurden verkauft bis zum 31. December 1883 für 1546,80 Mk. Sparmarken, wovon bei der Sparkasse für 1139 Mk. eingelegt wurden; außerdem wurden auf die in Folge Sparmarken-Einlagen ausgefertigten Bücher ca. 3400 Mk. eingelegt.

In Folge Anregung der Königl. Regierung und dem Beispiele mehrerer anderer Städte folgend, faßte das Stadtverordneten-Collegium unter'm 6. September 1884 den Beschluß, den Uebertragungsverkehr von Spar-einlagen auch bei der hiesigen Sparkasse einzurichten, zu welchem Zwecke das Sparkassenstatut mit entsprechendem Nachtrage versehen wurde, welcher unterm 3. Decbr. 1883 die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten fand.

Vergleichende Uebersicht

über

die **Einnahmen** und **Ausgaben** der gewerblichen Unterstützungskasse der Stadt **Dorp**,
eingeschriebene Hilfskasse, pro 1881—1883.

Jahr	Zahl der Mit- glieder	Die Einnahme betrug:										Die Ausgabe betrug:										Mit hin:				Zahl der aus der Kasse unter- stützten Mit- glieder			
		a.		b.		c.		d.		e.		a.		b.		c.		d.		e.		Summa		Bestand			Vor- schuß		
		Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S	Mk	S		Mk	S	Mk
1881	513			2702	18	767	14	315		3807	70	692	60	201	95	1229	50	—	—	183	70	2307	75	1499	95	—	—	74	
						23	38																						
1882	447	1499	95	3552	88	1029	71	463	05	6545	59	1178	63	287	55	3350	—	90	—	315	05	5221	23	1324	86	—	—	151	
1883	551	1324	36	4602	89	1106	94	187	50	7272	21	1232	74	249	85	3280	—	210	—	451	29	5423	88	1848	33	—	—	160	
						50	52																						

26

Unterstützungskasse der Fabrikarbeiter des Henckel'schen Establishments.

Die Zahl der Mitglieder der Kasse betrug im Jahre 1881 400, 1882 385, 1883 410.

Die Einnahme belief sich im Jahre:	1881 Mf.	1882 Mf.	1883 Mf.
a) an Beiträgen und Strafgeldern der Mitglieder auf	3021,90	3011,29	3009,25
b) „ Zuschuß des Arbeitgebers „	1385,92	1371,75	1381,50
c) „ Zinsen „	117,63	100,68	134,56
d) „ sonstigen Einnahmen auf „	35,20	109,25	403,90
e) „ Geschenk der Frau Wwe. J. A. Henckels „	—	1800,—	—
Summa	4560,65	6392,97	4929,21
Hierzu der Kassenbestand aus dem Vorjahre mit	3623,10	3340,75	5078,47
Ergibt Gesamtsumme	8183,75	9733,72	10007,68

Die Ausgabe belief sich im Jahre	1881 Mf.	1882 Mf.	1883 Mf.
a) An Krankengeld auf	3304,20	3535,—	3293,90
b) „ Sterbegeld „	1335,—	780,—	1440,—
c) „ Verpflegungskosten auf	52,50	—	104,—
d) „ Arzt- und Arzneikosten auf	47,30	236,25	103,58
e) „ Invaliden-Pensionen	104,—	104,—	165,—
Summa	4843,—	4655,25	5106,48
Am Ende des Jahres betrug das Kassen-Vermögen	3340,75	5078,47	4901,20

Kranken- und Sterbekasse für das Fabrikpersonal der Firma Friedrich Herder Abrah. Sohn.

Diese Kasse trat nach erfolgter Genehmigung ihres Statuts seitens des Herrn Oberpräsidenten am 1. Juli 1881 in's Leben. Derselben gehörten im Jahre 1881 41, 1882 40 und 1883 37 Mitglieder an.

Die Einnahme bezifferte sich im Jahre	1881 Mf.	1882 Mf.	1883 Mf.
An Beiträgen der Mitglieder und des Arbeitgebers u. auf	460,53	589,64	579,45
Hierzu der Kassenbestand aus den Vorjahren	—	166,28	514,67
Ergibt eine Gesamtsumme von	460,53	755,92	1094,12

Die Ausgabe bezifferte sich im Jahre	1881 Mf.	1882 Mf.	1883 Mf.
An Unterstützungsgeldern auf	234,25	136,25	57,85
„ Sterbegeldern auf	60,—	105,—	15,—
Summa	294,25	241,25	72,85

Das Kassenvermögen betrug am Ende des Jahres 166,28 514,67 1021,27

Kranken- und Sterbekasse für die Fabrikarbeiter der Firma Jagenberg & Co.

Das Statut dieser Kasse hat die Genehmigung des königlichen Herrn Oberpräsidenten unter'm 15. December 1883 erhalten und es ist die Kasse alsdann sofort in Thätigkeit getreten.

Die Mitgliederzahl der Dorper Sterbekasse	betrug Ende 1883	51,	das	Kassenvermögen	belief sich auf	426,79 M.
" " " Sterbekasse Eintracht	" " "	500,	"	"	" " "	10228,46 "
" " des Königgräher Krieger-Vereins	" " "	60,	"	"	" " "	357,— "
" " der Sterbekasse d. Jagenberger Bienenkorps	" " "	113,	"	"	" " "	795,77 "
" " des Schrodberger Landwehr-Vereins	" " "	26,	"	"	" " "	389,50 "
" " des Prinz Friedrich Carl Landwehr-Vereins	" " "	30,	"	"	" " "	58,55 "
" " der Sterbekasse „Deutsche Kameradschaft“	" " "	63,	"	"	" " "	514,46 "

XVII. Stiftungen, Wohlthätigkeit und Vermächtnisse im Allgemeinen.

Armenstiftung.

Nachdem Sie in der Sitzung vom 6. Juli 1882 beschlossen, das früher vorhanden gewesene, vor einigen Jahren aber zur Bestreitung laufender Ausgaben zur Verwendung gekommene Armenkapital durch Errichtung einer Armenstiftung wieder zu ersetzen, ertheilten Sie dem von mir vorgelegten Statut dieser Stiftung, welches lautet:

§ 1.

Die Stiftung hat den Zweck, ein Kapital anzusammeln, aus dessen Zinsen dereinst die sämtlichen Kosten der Armenpflege bestritten werden können. Von dem Zeitpunkte ab, wo die Zinsen dieses Kapitals in einem Jahre fünfhundert Mark und mehr betragen, soll alljährlich die Hälfte zur theilweisen Deckung der Armenbedürfnisse in die Stadtkasse fließen, die andere Hälfte aber mit den laufenden Einnahmen zur Vermehrung des Kapitals verwendet und damit so lange fortgefahren werden, bis die ganzen Kosten der Armenpflege sich aus den Zinsen decken.

Tritt der letztere Fall ein, dann soll es der Stadtverordneten-Versammlung überlassen bleiben, über die Verwendung der mehr eingehenden Zinsen zu beschließen.

§ 2.

Der Stiftung werden einstweilen die Hälfte der Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten und der Ertrag der Civilstandsbüchse, erstere vom 1. April f. J. ab, letztere sofort überwiesen. Es soll darauf Bedacht genommen werden, das Stiftungsvermögen durch freiwillige Beiträge zu vermehren und werden alle Zuwendungen durch Schenkungen oder Vermächtnisse dankbar angenommen.

§ 3.

Die Stiftung ist eine der Stadtgemeinde Dorp zugehörige Gemeinde-Anstalt, sie wird indessen von dem übrigen Gemeinde-Vermögen, nach den in gegenwärtigem Statut festgestellten Grundsätzen, getrennt verwaltet.

Das Stiftungsvermögen bleibt unveräußerliches Eigenthum der Stadtgemeinde Dorp.

§ 4.

Die Stiftung wird von einer besonderen Commission, unter der Aufsicht der Stadtverordneten-Versammlung, unentgeltlich verwaltet, nur etwaige baare Auslagen werden vergütet.

Die Commission besteht aus:

- 1) dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter als Vorsitzenden mit vollem Stimmrechte;
- 2) drei Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung;
- 3) drei Mitgliedern aus der Bürgerschaft.

Die Mitglieder werden von der Stadtverordneten-Versammlung auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Alle zwei Jahre scheidet ein Drittel zum ersten und zweiten Male durch das Loos, später nach dem Dienstalter aus.

§ 5.

Die Commission wählt aus ihrer Mitte einen Rendanten, sie kann nur beschließen, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens 3 Mitglieder anwesend sind. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

§ 6.

Der Rendant empfängt alle für die Stiftung eingehenden Gelder und verausgabt dieselben nach den Beschlüssen der Commission und der Stadtverordneten-Versammlung.

Ueber alle Einnahmen und Ausgaben hat derselbe alljährlich eine das Rechnungsjahr vom 1. April bis incl. 31. März umfassende Rechnung zu legen, welche bis zum 1. September dem Bürgermeister zu übergeben ist. Die Rechnung wird von der Commission geprüft, von der Stadtverordneten-Versammlung festgestellt und demnächst 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem Bürgermeister-Amte offen gelegt.

§ 7.

Die Stiftungsgelder sollen bei der Sparkasse in vom Staate garantirten Werthpapieren oder hypothekarijch untergebracht werden.

Zu der Regel soll der bei der Sparkasse zu hinterlegende Betrag die Summe von 600 Mk. nicht übersteigen. Die eingehenden Beträge werden vom Rendanten bis zu der genannten Höhe in die Sparkasse gelegt. Sobald die Summe von 600 Mk. erreicht ist, hat die Commission der Stadtverordneten-Versammlung wegen der hypothekarijchen oder anderweitigen Anlegung geeignete Vorschläge zu machen.

§ 8.

Die auf die Stiftung sich beziehenden Schriftstücke, sowie etwaige sonstige derselben angehörige, einen Werth repräsentirende Gegenstände, werden im Gemeinde-Archiv aufbewahrt; auch soll das Kapital-Vermögen sowie die Einnahmen und Ausgaben dieser Stiftung alljährlich im Gemeinde-Stat ante lineam nachgewiesen werden.

in der Sitzung vom 3. August 1882 Ihre Zustimmung und erfolgte die Genehmigung derselben seitens Königlich-Regierung unter'm 26. April 1883.

Die Einnahmen der Stiftung belaufen sich bis jetzt auf den Ertrag der Sammelbüchse auf dem Standesamte mit	38,48 Mk.
und den Ertrag zweier Sammlungen und einer Zuwendung mit	95,07 „
	= 133,55 Mk.

wozu am Schlusse des laufenden Rechnungsjahres die Hälfte der Armenabgaben von öffentlichen Lustbarkeiten mit ca. 1080 Mk. kömmt.

Wohltätigkeits- und Erziehungs-Verein.

Auf meine Veranlassung hin versammelte sich am 25. Jänner 1881 eine größere Anzahl Bürger der Gemeinde um wegen der Bildung eines Wohltätigkeits- und Erziehungs-Vereines in Berathung zu treten. Nach eingehender Berathung constituirte sich der Verein unter Zustimmung sämmtlicher anwesenden Bürger und stellte sich derselbe im § 2 des gleichzeitig berathenen Statuts die Aufgabe, eine Regelung und Ordnung der Privatwohltätigkeit in gewissen Grenzen zur Beseitigung der Haus- und Straßenbettelei herbeizuführen, würdige

Hülfbedürftige aller Confectionen, denen auf andere Weise nicht oder nicht in genügender Weise geholfen werden kann, zu unterstützen, Arbeitsuchenden entsprechende Beschäftigung nachzuweisen, arme Kinder am Weihnachtsfeste zu beschenken, sowie der Armen-Verwaltung bei der Erziehung und Unterbringung verlassener und verwaister Kinder zur Seite zu stehen.

Zur Erledigung der Geschäfte des Vereins wurden folgende Commissionen und zwar

eine Unterstützungs-	Commission,	
„ Kleider-	„	
„ Wohnungs-	„	
„ Arbeits-	„	
„ Erziehungs-	„	
„ Cigarren-Abchnitt-Sammel-	„	und
„ Rechnungs- und Organisations-	„	

gebildet.

In der am 29. Juli 1881 abgehaltenen General-Versammlung wurde meinem Vorschlage entsprechend beschlossen, vom 1. October eid. ab zu Gunsten des Vereins unter dem Titel „Dorper Zeitung“ ein wöchentlich dreimal erscheinendes Blatt herauszugeben, dessen Druck den Herren Kaiser & Müller in Ohligs übertragen wurde. Es trat in Folge dieser Einrichtung den obigen Commissionen noch eine Zeitungs-Commission hinzu.

Die Thätigkeit des Vereins in seinen Einzelheiten zu schildern würde zu weit führen, ich möchte deshalb nur bemerken, daß manchen verschämten Armen Zuwendungen gemacht, mehreren Personen Vorschüsse zum Beginn eines Handels, sowie zur Bestreitung von Kur- und Pflegekosten, welche durch deren Aufnahme in eine Klinik entstanden, gegeben und eine größere Anzahl armer Familien und Personen im Winter mit Kohlen und Kartoffeln beschenkt worden ist.

Die Bekleidung der in Unterstützung stehenden Armen der Gemeinde wird seitens des Vereins bewirkt und zu Weihnachten wurden 106, 145 und resp. 183 Kinder mit Schuhen bescheert.

Im Ganzen blickt der Verein auf eine sehr segensreiche und erspriessliche Wirksamkeit zurück; hoffentlich wird demselben seitens der Bürgererschaft auch in Zukunft ein warmes Herz und eine offene Hand entgegengebracht, es kann und wird dann nicht fehlen, daß der Verein mehr und mehr eine anhaltende, segensreiche Thätigkeit entwickelt.

In Folge der von mir gegebenen Anregung beschloß der Verein, behufs späterer Errichtung eines Armen-, Kranken- und Waisenhauses einen Fonds zu bilden, welchem außer anderen Zuwendungen die Zinsen der in der Sparkasse angelegten Gelder jährlich zugeschrieben werden. Der Fonds hat bis jetzt eine Höhe von 743, 87 M. erreicht.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben des Vereins gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

A. Einnahme.

	1881/82	1882/83	1883/84
Bestand	—	228,98 Mk.	279,73 Mk.
1. Beiträge der Mitglieder	949,— Mk	818,— „	716,— „
2. Für verkaufte Schilder	22,60 „	11,— „	„
3. An Strafgeldern	6,50 „	8,— „	3,50 „
4. Inhalt der Sammelbüchsen, sowie an Geschenken	473,90 „	962,55 „	777,03 „
5. An eingegangenen Insertionsgebühren	475,20 „	410,56 „	1150,— „
6. An Zuschuß der Gemeinde zu den Bekleidungskosten	500,— „	600,— „	600,— „
7. An außergewöhnlichen Einnahmen .	404,59 „	319,94 „	472,01 „
8. Zu Gunsten eines Kranken-, Armen- u. Waisenhausfonds aus Vergleichen zc.	35,82 „	527,75 „	216,12 „
9. Erstattung geleisteter Vorschüsse . .	16,— „	132,50 „	In pos. 7 mit enthalten.
Sa. Einnahme	2883,61 Mk.	4019,28 Mk.	4214,39 Mk.

B. Ausgabe.

	1881/82	1882/83	1883/84	
1. An Baar-Unterstützungen	168,75 Mf.	336,— Mf.	427,— Mf.	In diesen Beträgen sind die Kosten der Weihnachtsbescherung mit enthalten.
2. An Natural-Unterstützungen	741,64 "	900,70 "	528,60 "	
3. An Bekleidungskosten	1249 38 "	1339,36 "	1774,12 "	
4. An außergewöhnlichen Ausgaben	393,86 "	552,29 "	387,51 "	
5. An geleisteten Vorschüssen	101,— "	541,— "	149,70 "	
6. Zur Beschaffung von Sparmarken	— "	70,20 "	— "	
Sa. Ausgabe	2654,63 Mf.	3739,55 Mf.	3266,93 Mf.	

Bilanz.

	1881/82	1882/83	1883/84
Die Einnahme betrug	2883,61 Mf.	4019,28 Mf.	4214,39 Mf.
Die Ausgabe betrug	2654,63 "	3739,55 "	3266,93 "
Mithin Bestand	228,98 Mf.	279,73 Mf.	947,46 Mf.

XVIII. Armenwesen.

In Ihrer Sitzung vom 7. April 1881 beschlossen Sie die Auflösung der bisherigen Armen-Verwaltung und nahmen auf Grund des von mir entworfenen Reglements über die bürgerliche Armen-Verwaltung eine Neueintheilung der Bezirke vor.

Die Armen-Verwaltung besteht jetzt außer dem Unterzeichneten als Vorsitzenden aus 3 Stadtverordneten, 13 Deputirten und dem Stadtkassen-Rendanten als Armen-Rendant.

In dem Reglement, welches am 1. Mai 1881 in Kraft getreten, sind die Rechte und Pflichten der Armen-Verwaltung näher präcisirt. Die neue Einrichtung hat sich nach jeder Richtung hin als durchaus praktisch bewährt.

Ueber die Ausgaben für Armenbedürfnisse geben die nachstehenden Uebersichten Auskunft.

Uebersicht über den Bestand der Armen und die Ausgaben für dieselben.

	Unterstützte			An Pflegekosten wurden monatlich gezahlt		
	Einzelstehende	Familien		an Einzelstehende Mf.	an Familien Mf.	in Summa Mf.
		Zahl der Glieder	Zahl derselben			
Pro 1881/82	38	45	178	408	610	1018
„ 1882/83	32	39	156	352	529	881
„ 1883/84	31	47	200	329	599	928

Uebersicht über die vorübergehend unterstützten Personen resp. die gewährten außerordentlichen Unterstützungen.

	Es wurden unterstützt Einzelstehende resp. Familien:	
	Zahl derselben	zum Betrag von Mk
Pro 1881/82	364	1060
„ 1882/83	466	1651
„ 1883/84	350	2130

Uebersicht über die auf Kosten der Gemeinde untergebrachten Pflegekinder.

Auf Kosten der hiesigen Gemeinde waren untergebracht:

1. im Jahre 1881 38 Pflegekinder und zwar:

- a) bei Privaten 31
- b) durch den Erziehungsverein Solingen 1
- c) in der Rettungsanstalt Düsseldorf 1
- d) „ „ Blindenanstalt Düren —
- e) im Armenhaus zu Solingen 5

2. im Jahre 1882 47 Pflegekinder und zwar:

- a) bei Privaten 35
- b) durch den Erziehungsverein Solingen 1
- c) in der Rettungsanstalt Düsseldorf —
- d) „ „ Blindenanstalt Düren 1
- e) im Armenhaus Solingen 10

Gegenwärtig beläuft sich die Zahl der auf Kosten der Gemeinde untergebrachten Pflegekinder auf 46 und zwar:

- a) bei Privaten 34
- b) durch den Erziehungsverein Solingen 1
- c) in der Rettungsanstalt Düsseldorf —
- d) „ „ Blindenanstalt Düren 1
- e) im Armenhaus Solingen 10

Von diesen 46 gehen übrigens schon im Laufe dieses Jahres noch 5 Kinder durch Erreichung des 14. Lebensjahres ab.

Vergleichende Uebersicht
der Gesamt-Ausgabe für Armenbedürfnisse in den Jahren 1870 bis incl. 1883/84.

Im Jahre	betrug bei einer Ein- wohnerzahl von	die Ausgabe		wovon als von anderen Ge- meinden zur Er- stattung gelangt in Abrechnung kommen		Bleiben mithin zu Lasten der Gemeinde		Macht			
		für Armen- Bedürfnisse						auf je 1000 Seelen		pro Kopf	
		fl.	§	fl.	§	fl.	§	fl.	§	fl.	§
1870	10713	24453	30	2156	14	22297	16	2081	32	2	08
1871	10690	25439	38	1734	75	23704	63	2217	46	2	22
1872	10736	26197	89	1967	62	24230	27	2256	92	2	26
1873	10804	26530	55	2075	06	24455	49	2263	56	2	26
1874	10803	28093	86	2675	66	25418	20	2352	90	2	35
1875	10922	33136	09	4943	50	28192	59	2581	27	2	58
1876/77	11396	46836	28	7162	43	39673	85	3481	38	3	48
1877/78	11081	44723	06	7237	80	37485	26	3382	84	3	38
1878/79	11370	50538	79	6644	59	43894	20	3806	01	3	81
1879/80	11433	54984	30	8225	82	46758	48	4089	78	4	09
1880/81	11989	39492	—	6290	—	33202	—	2782	37	2	76
1881/82	12120	29475	—	6500	—	22975	—	1895	63	1	90
1882/83	12478	26960	—	6000	—	20960	—	1679	76	1	68
1883/84	12623	25300	—	5590	—	19710	—	1561	44	1	56

Geisteskranke.

Für Rechnung der städtischen Armen-Verwaltung waren an unheilbaren Geisteskranken in der Privat Irren-Anstalt des Herrn Dr. Colmant in Bendorf untergebracht:

a) Ende 1881	3
b) " 1882	6
Im Jahre 1883 sind hinzugekommen	2
<hr/>	
	= 8
" " " " gestorben	3
mithin Bestand am 31. Decbr. 1883	5

Zum Kurversuch befanden sich in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Grafenberg

a) Ende 1881	2
b) " 1882	1
Im Jahre 1883 sind hinzugekommen	2
<hr/>	
	= 3

Hiervon wurden als geheilt resp. gebessert entlassen —
und als ungeheilt entlassen —
gestorben sind 1
mithin Bestand ult. 1883 2

Evangelisches Armenhaus Solingen.

In der Verwaltung und dem Character des Armenhauses ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Das Pflegegeld beträgt für Erwachsene wöchentlich 4 Mk. und für Kinder wöchentlich 2,50 Mk. Es waren in dem Hause gegen Entgelt aufgenommen:

a. im Jahre 1881	
1) Erwachsene	2
2) Kinder	11
	Sa. 13

b. im Jahre 1882	
1) Erwachsene	3
2) Kinder	10
	Sa. 13

Im Jahre 1883 sind hinzugekommen:

1) Erwachsene	2
2) Kinder	—
	= 15

Abgegangen sind:	1) Erwachsene	—
	2) Kinder	—
		Mith n Bestand ult. 1883 15

Es genossen Freistellen:

a) Ende 1881	
1) Erwachsene	3
2) Kinder	1
	= 4

b) Ende 1882	
1) Erwachsene	2
2) Kinder	1
	= 3

c) Ende 1883	
1) Erwachsene	2
2) Kinder	1
	= 3

Proceffe in Armenstreitsachen.

Von der hiesigen Gemeinde ist in den Jahren 1881 und 1882 keine, im Jahre 1883 eine Klage gegen einen andern Ortsarmen-Verband bei der Rheinischen Deputation für das Heimathwesen anhängig gemacht, über welche zu Gunsten der hiesigen Gemeinde entschieden worden ist.

Von anderen Ortsarmen-Verbänden wurden gegen die hiesige Gemeinde folgende Proceffe anhängig gemacht und zwar

1881	1882	1883
2	6	4

welche meistens zu Gunsten der hiesigen Gemeinde entschieden wurden.

Vor der Kreis-Commission wurden Einigungen in Armenstreitsachen in den Jahren 1881 und 1883 keine, im Jahre 1882 eine erzielt.

XIX. Unterrichts- und Schulwesen.

Ueber die vorgenommenen Schulhaus-Neu- und Reparaturbauten habe ich unter V berichtet.

Um eine bessere Beschattung der Schulplätze herbeizuführen sind Ihrem Beschluß gemäß auf denjenigen der Brühler, Clauberger, Meigener und Kirchbaumshöher Schule je 5 Linden angepflanzt worden.

Unter den Lehrpersonen sind in den drei letzten Jahren folgende Veränderungen eingetreten:

- 1) An der Weeger Schule: der Lehrer Niedheidt ist am 1. October v. J. nach Düsseldorf verzogen. Die in Folge dessen vacant gewordene 3. Lehrerstelle ist dem bisherigen 4. Lehrer Ramphausen übertragen und an dessen Stelle der Schulamtscandidate von Eicken aus Essen mit der Verwaltung der letzteren Stelle provisorisch beauftragt worden.
- 2) An der Brühler Schule hierelbst: der 3. Lehrer Schmidhals hat seine Stelle am 1. April 1883 aufgegeben und an demselben Tage die 2. Lehrerstelle an der Dorperhofer Schule übernommen, zum Nachfolger desselben ist der Schulamtscandidate Köchter berufen worden; derselbe verwaltet sein Amt seit dem 29. Mai v. J. Mit der provisorischen Verwaltung der neu creirten 4. Lehrerstelle ist der Schulamtscandidate Kumscheid aus Hundsdiecke seit dem 2. Januar cr. betraut worden.
- 3) An der Kirchbaumshöher Schule: die Lehrerinnen Friedemann und Engelberg, welche an der 4. resp. 5. Klasse unterrichteten, gaben ihre hiesige Thätigkeit auf, erstere am 1. Juli 1881 und letztere kurze Zeit nachher, um anderweite Stellen zu übernehmen. Die Ertheilung des Unterrichts in der 4. Klasse wurde hierauf dem bisherigen 6. Lehrer Alfs übertragen und an die 5. und resp. 6. Klasse die Schulamtscandidate Niemöller aus Bocholt und resp. Hermanns aus Duisburg am 1. September 1881 berufen.

Nachdem der Lehrer Alfs am 1. December 1883 seine Stelle aufgab, um die Lehrerstelle an der einklassigen Schule in Neukirchen bei Mors zu übernehmen, wurden die Lehrer Niemöller und Hermann mit der Verwaltung der 4. resp. 5. Lehrerstelle beauftragt, die dadurch vacant gewordene 6. Lehrerstelle wurde am 1. December 1882 dem Schulamtscandidate Gansland aus Heiligenhaus übertragen. Der Lehrer Niemöller gab am 31. März v. J. seine hiesige Stelle auf, um eine solche in Essen zu übernehmen. In Folge dessen wurden die Lehrer Hermann und Gansland mit Ertheilung des Unterrichts in der 4. resp. 5. Klasse beauftragt und dem Schulamtscandidate Praedel aus Solingen die provisorische Verwaltung der 6. Lehrerstelle am 1. April 1883 übertragen.

Am 1. Octbr 1882. feierte, wie unter XXIV näher angegeben, der Hauptlehrer Kaufmann sein 50jähriges Amtsjubiläum. In Folge Altersschwäche sah sich derselbe veranlaßt seine Pensionirung zum 1. Octbr. 1883 zu beantragen, welche Sie in der Sitzung vom 7. Juni 1883 auch beschlossen. Die wohlverdiente Ruhe sollte Herrn Kaufmann nicht vergönnt sein, denn schon am 3. Juli 1883 verschied derselbe zu einem besseren Leben. Das Andenken des Verstorbenen, der sich wegen seiner vielseitigen, segensreichen Wirksamkeit allgemeiner Beliebtheit erfreute, wird in der Bürgererschaft stets geehrt werden.

An Stelle des Herrn Kaufmann wurde der bisherige Hauptlehrer der Dorperhofer Schule, Herr Ring, zum Hauptlehrer gewählt und bestätigt.

- 4) An der Haestener Schule: der 4. Lehrer Konstadt gab am 26. August 1881 seine hiesige Stelle auf, um eine anderweite in Velbert zu übernehmen; an dessen Stelle wurde der Schulamtscandidate Horstmann aus Witten provisorisch zum 3. Lehrer ernannt.

Am 15. November schied der 2. Lehrer Meyer aus seinem Amte, um eine Hauptlehrerstelle in Höhscheid zu übernehmen. Die Stelle desselben wurde dem Herrn Horstmann übertragen und zu dessen Nachfolger der Schulamtscandidate Kaiser aus Mercheid ernannt.

- 5) An der Krabenhöher Schule: der Klassenlehrer Wichmann, welcher an der 2. Klasse angestellt war, hat seine Stelle im März 1882 aufgegeben und sich heimlich von hier entfernt; an Stelle

desselben wurde der Schulamts Candidat Groffmann ernannt, welcher am 20. Juli 1883 wieder austrat, um eine Lehrerstelle in Velbert zu übernehmen. Während der durch Abgang des p. Groffmann entstandenen Vacanz, und zwar bis Ende August 1883, wurde der Unterricht an genannter Klasse durch die Lehrerin Koloffs aus Düsseldorf ertheilt. Die Verwaltung der Stelle ist dem Schulamts Candidaten Weyer aus Eller übertragen worden.

- 6) An der Dorperhofer Schule: an Stelle des 3. Lehrers Moos, welcher Ende April 1882 versetzt, wurde der Schulamts Candidat vom Grafen zum Lehrer der 3. Klasse ernannt. Der 2. Lehrer Schwenk wurde am 1. April nach Düsseldorf berufen und trat an dessen Stelle der Lehrer Schmidthals, welcher bisher an der Brühler Schule hier selbst thätig war. Der Hauptlehrer Ring ist, wie bereits unter 3 erwähnt, als solcher an die Kirchbaumshöher Schule berufen und an Stelle desselben der Lehrer Müller aus Heidhanjen zum Hauptlehrer gewählt und bestätigt worden.

Der emeritirte Hauptlehrer Wolfalz verschied am 6. März 1883. Derselbe hat sich gleich Kaufmann durch eine langjährige, segensreiche Wirksamkeit in unserer Gemeinde ein ehrendes Andenken der Bürgerschaft verschert.

7. An der Meigener Schule: der Klassenlehrer Stamm, welcher als 2. Lehrer thätig war, legte sein Amt am 30. April 1881 freiwillig nieder und wurde an dessen Stelle der Schulamts Candidat Wüsthoff mit der provisorischen Verwaltung der 2. Klasse beauftragt, welcher jedoch am 1. Mai 1882 wieder ausschied. Die Stelle wird seitdem von dem Schulamts Candidaten Vangenohl aus Wermelskirchen provisorisch verwaltet.

Durch Ueberfüllung der Meigener Schule, sowie in Folge der dringend gebotenen Entlastung der Kirchbaumshöher Schule, machte sich das Bedürfniß der Errichtung einer 3. Klasse fühlbar, welche, nachdem das neue Schulgebäude fertig gestellt, seit dem 1. October 1883 von dem Schulamts Candidaten Herberg aus Hagen-Eilpe provisorisch verwaltet wird.

8. An der Clauburger Schule: an Stelle des verstorbenen 3. Lehrers Papenhoff ist der Schulamts Candidat Sondermann provisorisch mit der Verwaltung der Stelle beauftragt worden und ist derselbe seit Ende August 1881 thätig. Der 1. Klassenlehrer Bunte ist als solcher definitiv angestellt worden.

9. An der Schrodterberger Schule sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Ihren verschiedenen bez. der anderweiten Regulirung der Lehrergehälter gefaßten Beschlüssen, hat die Königl. Regierung die Genehmigung nicht ertheilt. Auf den letzten, in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlusse vom 10. Januar c. steht die Entscheidung noch aus.

In Ihrer Sitzung vom 19. Juli 1881 beschloßen Sie einen Gesamt-Schulvorstand unter meinem Vorsitz zu bilden. Die Königl. Regierung genehmigte diesen Beschlusse zwar, jedoch mit der Modification, daß der Kreisschul-Inspector den Vorsitz zu führen habe. In Folge Ihrer und meiner wiederholten Vorstellungen, es ev. bei der früheren Einrichtung bewenden zu lassen, interpretirte die Königl. Regierung die bezügliche Verfügung dahin, daß mir nur das Recht zustehen aber nicht die Pflicht obliegen solle, Gesamt-Schulvorstandssitzungen zu berufen, und daß im Falle der Berufung einer solchen Sitzung der Kreisschul-Inspector den Vorsitz zu führen habe.

Die Berufung eines Gesamt-Schulvorstands hat bis jetzt nicht stattgefunden.

Der Herr Dechant Bruckmann zu Sotingen stellte unter'm 30. Juni 1882 den Antrag auf Errichtung einer 1-klassigen katholischen Schule zu Brühl.

Die vereinigten Schulvorstände der Weeger und Brühler Schule beschloßen jedoch in ihrer Sitzung vom 23. August 1882 und 5. September ejd mit Rücksicht auf die bereits vorhandene Krabenhöher katholische Schule den Antrag nicht zu befürworten, worauf Sie in Ihrer Sitzung am 7. September ejd. die Errichtung einer katholischen Schule zu Brühl ablehnten, welchem Beschlusse die Königl. Regierung, wie der Herr Dechant in einem erneuten Antrage vom 1. August v. J. angegeben hat, beigetreten ist.

Der erneute Antrag ist in der Sitzung am 11. October ejd. aus den früheren Gründen wiederholt abgelehnt worden.

XX. Vormundschafts- und Erziehungswesen.

Es wurden Kinder unter 21 Jahren, deren Eltern resp. Väter gestorben waren, unter Vormundschaft gestellt:

im Jahre 1881	150
" " 1882	142
" " 1883	146,

sofern dieselben arm waren wurden dieselben seitens der Armenverwaltung bei ehrbaren Familien oder im evang. Armenhaus in Solingen untergebracht.

Das Gesetz vom 13. März 1878, wonach Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren auf Grund Beschlusses des Vormundschaftsgerichts in Erziehungs-Anstalten untergebracht werden können, kam zur Anwendung

im Jahre 1881 in 5 Fällen;

2 Kinder wurden in der Rettungsanstalt auf'm Schmiedel bei Simmern untergebracht,

1 Kind in dem katholischen Waisenhaus zu Oberbilk bei Düsseldorf,

1 Kind in der königlichen Erziehungsanstalt St. Martin in Boppard,

1 Knabe, dessen Eltern inzwischen nach Solingen verzogen, wurde von dort aus einer Anstalt zugeführt;

im Jahre 1882 in 3 Fällen;

2 Kinder fanden Aufnahme in der Rettungsanstalt Hof Rechtenbach bei Weglar,

1 Kind wurde in der Erziehungsanstalt der evangelischen Stiftung zu Cleve untergebracht;

im Jahre 1883 in 2 Fällen;

1 Kind wurde in der Erziehungsanstalt Hof Rechtenbach bei Weglar untergebracht und

1 Kind wurde der Erziehungsanstalt St. Joseph bei Bonn überwiesen.

XXI. Wissenschaften und Künste.

Volksbibliotheken.

Innerhalb der hiesigen Gemeinde bestehen 4 Lesegesellschaften, deren Zweck es ist, neben gefelliger, belehrender Unterhaltung den Mitgliedern durch die Lectüre guter Schriften in ihren freien Stunden Anregung zu geistiger Beschäftigung zu geben. Die Gesellschaften haben ihren Sitz in Brühl, Dorperhof, Grünwalderstraße und Klingenstrafe. Die letztere (Meigener Lesegesellschaft) hat im verflossenen Jahre ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert und hat während dieses halben Jahrhunderts auf das Segensreichste gewirkt. Dieselbe ist die bedeutendste und besitzt eine aus circa 3000 Bänden bestehende, gut erhaltene Bibliothek, welche nebst dem Inventar einen Gesamtwert von circa 6000 Mk. repräsentiren.

XXII. Presse und Literatur.

Seit dem 1. October 1881 erscheint hier selbst zu Gunsten des Wohlthätigkeits- und Erziehungsvereins und zwar wöchentlich dreimal die Dorper Zeitung. (Siehe Abth. XVIII.)

XXIII. Religions- und Kirchenwesen.

In meinem Verwaltungsbericht pro 1880 habe ich anzugeben mir erlaubt, daß die im Interesse unseres Gemeindefehens dringend wünschenswerthe Selbstständigkeit der jetzigen Filialkirchengemeinde nur durch Ausdehnung derselben auf die ganze politische Gemeinde, vielleicht mit Ausschluß der nördlich von Solingen gelegenen Theilen, möglich zu machen sei. Dahin zielende Schritte sind zwar bis jetzt noch nicht geschehen und es wird ja auch der hierfür günstige Zeitpunkt abzuwarten sein, im Interesse der Sache aber dürfte es liegen, wenn dieselbe im Auge behalten und derselben allmählich näher getreten würde.

Ich will hierbei nicht unerwähnt lassen, daß der Herr Landrath, Geheime Regierungsrath Melbeck in Solingen, in der bei Gelegenheit des nach der Einholung des Herrn Pfarrers Drausfeld stattgefundenen Kaffeetrinkens gehaltenen Rede nicht allein den Wunsch der Dorper, als selbstständige Kirchengemeinde dazustehen, rechtfertigte, sondern er selbst für dieselben auch wünschte.

Der Herr Pfarrer Hengstenberg, welcher dem Amtsbezirk Dorp vorstand, schied am 15. Juni 1881 aus seinem Amte, um einem Rufe nach Eupen Folge zu leisten. An seine Stelle trat am 16. October ejd. der Herr Pfarrer Drausfeld aus Malmedy, welcher am 11. dess. Monats von Ohligs aus abgeholt wurde. Die Einführung fand an dem ersteren Tage in der größeren evangelischen Kirche in Solingen statt.

Der Kirchenbesuch hat zwar gegen früher eher zu als abgenommen, derselbe ist ja auch für unsere Gegend ein befriedigender zu nennen, dringend zu wünschen aber wäre es, denselben als einen besseren bezeichnen zu können.

Am 20. Mai 1882 wurden mir aus einer Sühne-Verhandlung 35 Mk. überwiesen, welche ich zur Bildung eines Kirchenbaufonds bestimmte und in der hiesigen Sparkasse zinsbar anlegte und am 12. Aug. ejd. gingen mir 50 Mk. zu, welche ich ebenfalls für diesen Fonds bestimmte.

Unter'm 2. October ejd richteten der Herr Pfarrer Drausfeld und ich an sämtliche evang. Pastöre Deutschlands ein Circular, in welchem wir die Bitte aussprachen, uns zum Bau einer Kirche eine, wenn auch kleine Beisteuer zukommen zu lassen. Der Erfolg dieses Schrittes ist leider ein sehr kleiner gewesen. Es sind bis Ende 1883 im ganzen eingegangen 1472,68 Mk.

Hiervon ab an Druck- und Portokosten 566,76 „

bleiben 905,92 Mk.

Hierzu obige 35 und 50 Mk. . . . 85,— „

sowie an Zinsen bis Ende 1883 . . . 24,64 „

ergibt 1883 einen Kirchenbaufonds von 1015,56 Mk.

Im Jahre 1883 ist für den Betfaal ein neues Instrument, eine sog. amerikanische Orgel, zum Preise von 750 Mk. beschafft und dieser Betrag in der hiesigen Gemeinde gesammelt worden.

Was den Kirchenbesuch angeht, so könnte als Vorbild den zum Amtsbezirk Dorp gehörigen Eingeseffenen, und auch allen anderen steht der Betfaal offen, die katholische Filial-Gemeinde Krahenhöhe empfohlen werden. Diese zählt ca. 800 Seelen gegen ca. 4500 des Amtsbezirks Dorp. Von ersteren besuchen durchschnittlich 150 Erwachsene den Gottesdienst an den Sonn- und Feiertagen, während der 250 Sitzplätze enthaltende Betfaal der evang. Gemeinde sich bis jetzt noch nicht als zu klein erwiesen hat. Bezüglich der gedachten katholischen Kirchengemeinde ist zu bemerken, daß derselben im Jahre 1883 von einer ungenannten Wohlthäterin 36000 Mk. überwiesen und von diesen 30000 Mk. zur Dotirung der Rektor- resp. Pfarrstelle, 3000 Mk. zur Besoldung eines Küsters und 3000 Mk. zum Unterhalt der Kirche bestimmt worden sind.

XXIV. Geselligkeit, Ehrungen, Festlichkeiten und Lustbarkeiten.

Zu den in meinem Bericht pro 1880 an dieser Stelle benannten Vereinen treten noch die inzwischen in's Leben getretenen Dorper Verein, Dorper Turnerbund, Dorperhofer Turn-Verein, Gemischter Chor zu 3. Häften, Gemischter Chor Eintracht zu Wüstenhof und Schützenhöher Raucherklub.

Der Geburtstag unseres allverehrten Kaisers und Königs wurde, wie bisher, durch Festgottesdienst und Festeffen gefeiert und an dem Sedantag fanden in den Schulen Schulfeiern statt.

Zu Ehren des nach Cupen versetzten Herrn Pfarrers Hengstenberg fand am 18. Juni 1881 in dem Lokal des Herrn Hollweg hiersebst, Meisenburg, ein Abendessen statt.

Am 11. October ejd. wurde der Herr Pfarrer Dransfeld von Ohligs aus unter Betheiligung der Bürgerschaft festlich abgeholt und ihm zu Ehren am Nachmittag desselben Tages in dem Lokal des Herrn Müller hiersebst, Wieden, ein Kaffeetrinken veranstaltet, an welchem sich die Eingeseffenen des Pfarrbezirks recht zahlreich betheiligten.

Am 9. September 1882 beehrte Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Bötticher in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten und verschiedener anderer Herren unsere und resp. die Nachbargemeinde Solingen mit seinem Besuch und nahm bei dieser Gelegenheit das Etablissement der Firma J. A. Henckels hiersebst in Augenschein. Abends fand in dem Casino zu Solingen zu Ehren Se. Excellenz ein Essen statt, an welchem die Notabeln des Handelsstandes sowie die Bürgermeister der Gemeinden des oberen Kreises theilnahmen.

Am 31. October 1882 feierte der Herr Hauptlehrer Kaufmann sein 50-jähriges Dienstjubiläum. Nachdem am Vormittag dieses Tages die Begrüßung des verehrten Jubilars durch den Schulvorstand, den Herrn Landrath, Geheimen Regierungsrath Melbeck, sowie den Herrn Kreis-Schulinspector Diestelkamp in der Wohnung vorhergegangen, fand unter sehr zahlreicher Theilnahme der Bürgerschaft und der Collegen des Jubilars in der Schützenhalle eine erhebende Schulfeier statt, bei welcher Gelegenheit der Herr Geheime Regierungsrath Melbeck dem Gefeierten als Allerhöchste Anerkennung den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und der Unterzeichnete mit den von Ihnen gewählten Herren Lütters, Rabenschlag, von Hahn und Siepmann die als Anerkennung der Gemeinde bewilligte Gratification von 200 Mk. überreichten.

An dem im Haering'schen Lokal stattgefundenen Festeffen und dem in der Schützenhalle stattgefundenen Kaffeetrinken war die Betheiligung ebenfalls eine sehr zahlreiche.

In den verflossenen Jahren ist öfterer über Arbeitsmangel und geringes Einkommen geklagt worden, und wenn, wie ich in meinem Bericht pro 1880 angegeben, die Erhöhung der Armenabgaben die gewünschte Verminderung der Lustbarkeiten nicht hat herbeizuführen vermocht, so hätte man doch dem ersteren Umstande wohl die Wirkung zuschreiben sollen, eine Verminderung der zahlreichen Lustbarkeiten zu veranlassen. Leider muß ich jedoch das Gegentheil constatiren. Es wurden nämlich im Jahre 1881 2573 Mk., 1882 1705 Mk. und 1883 2194,75 Mk. Armenabgaben gegen 2315,50 Mk. des Jahres 1880 entrichtet, wodurch wohl der Beweis geliefert ist, daß weder der eine noch der andere Umstand auf die Verminderung der Festlichkeiten einen Einfluß auszuüben vermocht hat.

Das Gesuch verschiedener Wirthe um Ermäßigung der Armenabgaben lehnten Sie in der Sitzung vom 25. August 1881 ab, beschloßen dagegen aber in der Sitzung vom 15. September ejd. dahin Bestimmung zu treffen, daß die Armenabgabe an denjenigen Tagen, an welchen den Wirthen die Abhaltung von Bällen von Königlichlicher Regierung gestattet ist, zehn Mark auch dann betragen soll, wenn neben einem Tanzvergnügen auch Concert veranstaltet wird, falls letzteres nicht aus einem Tingeltangel besteht.

Se. Durchlaucht, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck gratulirten wir am 1. April 1883 auf telegraphischem Wege zum Geburtstag, worauf folgendes Antwortschreiben einging:

Berlin, 8. April 1883.

Für die freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage sage ich meinen verbindlichsten Dank.
v. Bismarck.

Am 1. September 1883 fand die Einweihung der neuen Meigener Schule und am 26. October ejd. des Aufbaus der Brühler Schule durch Schulfeier und Kaffeetrinken, an welcher letzterem sich die Eingeweihten der beiden Schulbezirke sehr zahlreich beteiligten, statt.

Im Jahre 1883 traten auf des Unterzeichneten Veranlassung hin die Vorstände der hiesigen Krieger-Vereine zusammen, um über die Errichtung eines zum Andenken an die in den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 gefallenen Soldaten aus hiesiger Stadtgemeinde zu berathen. Es wurde von denselben ein Comité gewählt, dessen Streben sich dahin richten soll, die Mittel für das Denkmal zu beschaffen. An Beiträgen zu den Kosten des Denkmals sind bisher eingegangen 273,65 Mk., welche in der hiesigen städtischen Sparkasse zinsbar angelegt sind.

XXV. Gesundheitswesen und Gesundheitspolizei.

Gesundheitszustand.

Es kamen wohl verschiedene Erkrankungen und Sterbefälle am Typhus, Scharlach und den Masern vor, epidemisch aber traten diese Krankheiten nicht auf und kann der Gesundheitszustand in den abgelaufenen Jahren als ein guter bezeichnet werden.

Die vom Armenarzt vorgenommenen Revisionen der Schulkinder waren von günstigem Erfolge.

Impfungen.

Ueber die vorgenommenen Impfungen giebt die nachstehende Uebersicht Auskunft:

Jahr	Gesamtzahl der zur Impfung vorzustellenden Kinder	Im Laufe des Jahres a. gestorben, b. verzogen und c. nicht aufzufinden.	a Im Vorjahre mit Erfolg geimpft, b. die natürlichen Blattern überstanden	Der Impfung vorschriftswidrig entzogen	Auf Grund ärztlichen Attestes vorläufig zurückgestellt	Demnach wurden geimpft	Erfolg der Impfung		
							mit Erfolg	ohne Erfolg	mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

A. Die zur Impfung vorzustellenden Kinder:

1881	657	a. 99 b. 54 c. 3 Sa. 156	a. 65	8	25	396	229	167	—
1882	796	a. 79 b. 82 c. 3 Sa. 164	a. 50 b. —	1	38	543	535	8	—
1883	611	a. 111 b. 61 c. — Sa. 172	a. 27 b. —	12	19	381	354	19	8

B. Die zwölfjährigen Kinder:

1881	511	a. —	a. 2	16	16	452	43	406	3
		b. 32							
		c. 9							
		Σa. 41							
1882	610	a. 1	—	1	2	597	475	118	4
		b. 4							
		c. 4							
		Σa. 9							
1883	324	a. —	a. 3	1	6	306	125	180	1
		b. 1							
		c. 7	b. —						
		Σa. 8							

Die Eltern derjenigen Kinder, welche nach Colonne 5 der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind, wurden mit je 3 M. bestraft; die ohne und mit unbekanntem Erfolge geimpften haben sich ebenso wie die vorschriftswidrig entzogenen Kinder im nächsten Jahre wiederum der Impfung zu unterziehen.

Lebensmittel-Untersuchungsamt.

Im Jahre 1881 hat die Gemeinde Solingen ein Lebensmittel-Untersuchungsamt errichtet, zu dessen Einrichtungskosten die hiesige Gemeinde einen Beitrag von 69,50 Mk. geleistet hat. Der hiesigen Gemeinde ist dagegen laut Vertrag vom 4. August 1881 die Vergünstigung zu Theil geworden, daß derselben sowie den hiesigen Einwohnern die Benutzung des Amtes unter gleicher Begünstigung wie denjenigen Solingens gestattet worden ist. Leider wird dieses gemeinnützige Institut Seitens der hiesigen Einwohner nur in kaum nennenswerther Weise benutzt.

Aus verschiedenen Brunnen wurden Wasserproben entnommen und dem Untersuchungsamt zur Analyse übergeben. Ein Brunnen mußte geschlossen und andere einer gründlichen Reinigung unterworfen werden.

Außerdem wurden von dem Untersuchungsamt mehrere Petroleumproben auf ihre Entflammbarkeit untersucht.

XXVI. Begräbniswesen.

Die Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur Benutzung des für den evang. Pfarrbezirk Dorp angekauften Begräbnisplatzes ist im Jahre 1881 eingegangen, der Todtenhof am Sonntag, den 4. November 1881, Nachmittags, unter reger Betheiligung der Gemeindeglieder eingeweiht und am 7. November die erste Leiche, leider die eines im Streit Erstochenen, auf demselben beerdigt worden. Erbbegräbnisse sind bis jetzt ca. 50 verkauft worden.

Es sind auf dem Todtenhof Tannen angepflanzt und wäre es zu wünschen, daß die Angehörigen die Gräber ihrer Todten ordnungsmäßig im Stande hielten, damit der jetzt noch ziemlich öde Platz ein fremdliches Ansehen gewinnt.

Beerdigt wurden auf dem Todtenhof:

1881	8 Personen über und	7 Personen unter	14 Jahre.
1882	42 " " " "	50 " " "	14
6 Leichen wurden in den Erbbegräbnissen auf dem Solinger Friedhof beerdigt.			
1883	41 Personen über und	89 Personen unter	14 Jahre.

Die katholische Gemeinde Krahenhöhe ist der Errichtung eines eigenen Begräbnisplatzes bis jetzt noch nicht näher getreten; es würde sich m. E. empfehlen, einen eigenen Friedhof überhaupt nicht einzurichten, vielmehr den jetzigen Begräbnisplatz der evang. Gemeinde für beide Kirchengemeinden zu bestimmen resp. dahin zu wirken, daß dieser Platz entsprechend vergrößert und derselbe alsdann für die ganze politische Gemeinde, vielleicht mit Ausschluß des nördlich von Solingen gelegenen Theiles, bestimmt werde.

XXVII. Polizei-, Sicherheits- und Strafgerichtswesen.

Verbrechen und Vergehen

Es wurden zur Bestrafung angezeigt:

	1881	1882	1883	
	Personen	Personen	Personen	
1)	1	—	—	wegen Mordes,
2)	2	—	—	" Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange,
3)	8	3	—	" schwerer Körperverletzung,
4)	51	26	34	" Mißhandlung,
5)	1	—	2	" Beraubung,
6)	2	1	—	" Unzucht,
7)	6	7	8	" Mißhandlung und Sachbeschädigung,
8)	39	29	47	" Diebstahls,
		(hierunter sind 23 Fälle wegen Holz-Diebstahls)		
9)	6	6	6	" Unterschlagung,
10)	10	6	7	" Hausfriedensbruchs,
11)	1	—	7	" vorsätzlicher Brandstiftung,
12)	2	6	4	" Beamten-Beleidigung,
13)	1	6	—	" falscher Anschuldigung eines Beamten,
14)	1	—	—	" Verbreitung verbotener Schriften,
15)	4	1	3	" Vornahme unzüchtiger Handlungen,
16)	5	3	8	" Sachbeschädigung und Verübung groben Unfugs,
17)	2	—	—	" Hausfriedensbruchs und thätlichen Angriffs,
18)	2	—	—	" fahrlässiger Körperverletzung,
19)	4	2	9	" Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs,
20)	2	1	1	" Nothzuchtsversuchs,
21)	33	23	19	" Sachbeschädigung,
22)	2	1	1	" Betrugs,
23)	1	—	—	" Verbrechen gegen die Sittlichkeit und Hausfriedensbruchs,
24)	2	—	—	" Beleidigung der deutschen Fahne und des deutschen Heeres,
25)	1	—	—	" fahrlässiger Tödtung,
26)	1	1	—	" unbefugter Ausübung des Hebammengewerbes,
27)	2	—	—	" Tödtungsversuchs und Sachbeschädigung,

	1881	1882	1883	
	Personen	Personen	Personen	
28)	1	1	—	wegen Meineids,
29)	1	1	—	" Verleitung zum Meineid,
30)	1	—	—	" unbefugter Ausübung des Hebammengewerbes und fahrlässiger Tödtung eines Kindes,
31)	—	1	—	" Veranstaltung einer Lotterie ohne Erlaubniß,
32)	—	1	—	" Blutschande,
33)	—	2	—	" Bestechungsversuchs eines Beamten und nächtlicher Ruhestörung,
34)	—	4	—	" Diebstahls und Urkundenfälschung,
35)	—	1	—	" Bedrohung mit einem Revolver,
36)	—	1	1	" Widersetzung,
37)	—	4	—	" Mißhandlung, Sachbeschädigung und Versuchs der Nothzucht,
38)	—	3	—	" Ueberfall und Sachbeschädigung,
39)	—	2	—	" Verübung groben Unfugs, Widersetzung gegen einen Beamten, Bestechungsversuchs eines Beamten und Befreiung eines Arrestanten,
40)	—	3	1	" Verausgabung falschen Geldes,
41)	—	3	—	" Jagdvergehens,
42)	—	—	1	" Urkundenfälschung,
43)	—	—	1	" Vergehens gegen das Markenschutzgesetz,
44)	—	—	1	" Pfandverschleppung.
45)	3	3	4	standen unter Polizei-Aufsicht.

Uebertretungen.

Es wurden demincirt und zur Bestrafung gezogen:

	1881	1882	1883	
	Personen	Personen	Personen	
1)	20	10	24	wegen Ruhestörung,
2)	38	36	21	" Verübung groben Unfugs,
3)	8	15	17	" Bettelrei und Landstreicherei,
4)	2	2	2	" Müßiggangs und Trunksucht (§ 361,5 des Str.-G.-B.),
5)	8	—	—	" Uebertretung der Verordnung über den Maulkorbzwang,
6)	25	21	28	" Fahrcontravention,
7)	3	—	—	" unterlassener Anmeldung zur Stammrolle,
8)	9	35	55	" " An- resp. Abmeldung,
9)	3	—	—	" " Einrichtung der Ventilation in Schleifkotten,
10)	1	—	—	" verbotenen Schießens,
11)	2	1	1	" Musiciren ohne Erlaubniß,
12)	5	1	2	" Obstdiebstahls,
13)	7	—	2	" Uebertretung des Impfgesetzes,
14)	3	—	—	" zwecklosen Umhertreibens,
15)	1	—	—	" Verkaufs verdorbenen Fleisches,
16)	1	2	3	" Straßencontravention,
17)	3	—	1	" zu später Anmeldung eines Sterbefalles,
18)	1	1	—	" zu später Anmeldung einer Geburt,
19)	10 (Wirth)	8	9	" Nichtbrennens einer Laterne über der Hausthür,
20)	—	1	1	" Fegens eines bissigen Hundes auf Menschen,

	1881 Personen	1882 Personen	1883 Personen	
21)	—	2	7	wegen Abhaltung von Tanzlustbarkeiten ohne polizeiliche Erlaubniß,
22)	—	1	3	" Gebäudesteuer-Contravention,
23)	—	25	67	" Störung der Sonntagsfeier,
24)	—	1	—	" Fahr-Contraventionen und Thierquälerei,
25)	—	1	—	" Tödtens nützlicher Vögel und Vergehens gegen § 368,11 des St.-G.-B.
26)	—	2	—	" Nichtverschließen eines Brunnens,
27)	—	5	—	" Zerstörung von Vogelnestern,
28)	—	5	26	" Einfangens von Singvögel,
29)	—	1	6	" Nichtanmeldung eines Hundes,
30)	—	1	—	" Wildfrevels,
31)	—	5	18	" Jagdcontravention,
32)	—	—	1	" Uebertretung des Viehschutzesgesetzes,
33)	—	—	2	" freien Umherlaufens eines bissigen Hundes,
34)	81	118	48	" Vergehens gegen das Feld- und Forstpolizeigesetz.

Zu diesen Fällen von Uebertretungen treten diejenigen, welche unter Gewerbepolizei besonders aufgeführt sind.

Nach dem am 1. Juli 1883 in Kraft getretenen Gesetz, betreffend den Erlaß polizeilicher Strafverfügungen wegen Uebertretungen, sind von mir 160 Personen bestraft worden.

Unglücksfälle und Selbstmorde

pro 1881.

Ein 15jähriger Knabe wurde bei einem Streite von einem 13jährigen Knaben durch einen Stich in's Herz getödtet, 2 Personen wurden ebenfalls bei einem Streite derart von ihrem Stiefvater mit einem Messer verwundet, daß sie bald nach der That starben. Ferner kam bei der hierjehst in Arbeit begriffenen Solinger Wasserleitung ein Familienvater dadurch um's Leben, daß ihm, als er im Brunnen beschäftigt war, unglücklicher Weise ein schwerer Eimer auf den Kopf stürzte. Ein Selbstmord ist zu verzeichnen.

pro 1882.

In einem Lannendickicht unweit Windseln wurde die Leiche eines Frauenzimmers aus Kemscheid aufgefunden. Wie die Person zu Tode gekommen ist, darüber hat die eingeleitete Untersuchung nichts ergeben, vermuthet wird, daß ein Mord vorliegt. Oberhalb des Schaltkottens ertrank in der Wupper ein junger Mann aus Solingen beim Baden. Außerdem wurde unterhalb Müngsten in der Wupper die Leiche eines Mannes aus Barmen aufgefischt. Nach Aussage der Verwandten hat derselbe wegen Nahrungssorgen den Tod gesucht. Durch Erhängen in einem Walde hierjehst machte ein Mann aus Solingen seinem Leben ein Ende.

pro 1883.

Ein Maurergehülfe stürzte in einem Hause hierjehst, Schützenstraße, die Treppe hinunter und brach das Genick.

Brandschäden.

Vom Feuer wurden gänzlich zerstört:

	1881	1882	1883
Wohnhäuser	1	1	—
Scheunen	1	—	1
Scheunen und Stallungen	—	—	3
Schleiftotten	2	—	—
Stallungen	—	1	—
Wohnhäuser nebst Scheunen und Stallungen	—	—	1
Mehr oder minder beschädigt wurden:			
Wohnhäuser	5	3	2
Schmieden	—	—	1

außerdem kamen 1883 5 Waldbrände vor, wobei 23 Hectar Waldung zerstört wurden.

XXVIII. Spruchgerichtswesen und Rechtszustände.**Vermittelungs- und Schiedsgerichtswesen.**

Bei dem Schiedsmanns-Amte hier selbst wurden in den letztverfloßenen drei Jahren folgende Anträge gestellt:

Im Jahre	Zahl der gestellten Anträge auf Sühneverhandlung überhaupt.	Davon entfallen auf		Es wurden verhandelt:			
		bürgerliche Streitigkeiten	Beleidigungen und Körperverletzungen	von der in Spalte 3		von der in Spalte 4	
				aufgeführten Sachen		aufgeführten Sachen	
				mit Erfolg	ohne Erfolg	mit Erfolg	ohne Erfolg
1	2	3	4	5		6	
1881	85	36	49	17	19	16	33
1882	97	32	65	6	26	10	55
1883	89	28	61	6	22	8	53

XXIX. Staats- und Reichs-Verhältnisse.

Staatssteuern.

Die Soll-Einnahme an Grund- und Gebäudesteuer hat betragen:

Für das Jahr	Grundsteuer	Gebäudesteuer
1875	3931	5274
1876	3779	5260
I. Quartal 1877	944	1315
1877/78	3780	5525
1878/79	3678	5658
1879/80	3663	5820
1880/81	3429	10581
1881/82	3595	10776
1882/83	3566	10859
1883/84	3569	11011

Zur Einkommensteuer wurden veranlagt:

1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	Stufe	Steuer- Betrag <i>Mk.</i>	Einkommen <i>Mk.</i>
6	8	11	7	7	8	16	I.	90	3000—3600
4	3	4	4	3	4	2	II.	108	3600—4200
1	1	1	2	3	3	4	III.	126	4200—4800
2	3	3	2	3	1	—	IV.	144	4800—5400
—	—	—	1	—	—	1	V.	162	5400—6000
1	1	—	1	2	2	1	VI.	180	6000—7200
2	2	2	—	1	2	1	VII.	216	7200—8400
—	—	—	2	1	1	—	VIII.	252	8400—9600
—	—	—	—	—	—	1	IX.	288	9600—10800
—	—	—	—	—	—	1	X.	324	10800—12000
1	1	1	—	—	—	—	XX.	1260	42000—48000
—	—	—	1	1	1	—	XXI.	1440	48000—54000
—	—	—	—	—	—	1	XXIII.	1800	60000—72000

Zur Gewerbesteuer wurden veranlagt:

Für das Jahr	In Klasse					Summa
	A. II. Kaufleute	B. Krämer u.	C. Wirthe	H. Handwerker	K. Fuhrleute	
1875	38	133	70	41	—	282
1876	39	166	70	49	3	327
1877/78	46	181	67	44	3	341
1878/79	46	184	68	44	2	344
1879/80	47	194	69	38	2	350
1880/81	45	197	69	43	2	356
1881/82	50	195	68	44	2	359
1882/83	49	204	71	44	2	371
1883/84	A. I. 1 47 A. I. 1	218	69	43	2	380

Die Soll-Einnahme an Klassensteuer in den Jahren 1876—1883/84 stellte sich wie folgt:

Jahr- gang	Seelenzahl	Zahl d. nicht besteuerten Haus- haltungen u. Einzelsteuernden	Bei einem Einkommen von											Summa d. besteuert. Haushaltun- gen u. Einzelsteuernden der veranlagten Klassensteuer		
			420— (60 Mk)	660— 900 Mk	900— 1050 Mk	1050— 1200 Mk	1200— 1350 Mk	1350— 1500 Mk	1500— 1650 Mk	1650— 1800 Mk	1800— 2100 Mk	2100— 2400 Mk	2400— 2700 Mk		2700— 3000 Mk	
			sind veranlagt in Stufe													
			I 3 Mk	II 6 Mk	III 9 Mk	IV 12 Mk	V 18 Mk	VI 24 Mk	VII 30 Mk	VIII 36 Mk	IX 42 Mk	X 48 Mk	XI 60 Mk	XII 72 Mk		
1876 I. Qu.	11396		780	872	306	204	112	63	25	25	22	12	8	3	2432	19476
1877	11396		780	872	306	204	112	63	25	25	22	12	8	3	2432	4869
1877/78	11081		825	891	262	205	106	58	14	17	15	9	3	2	2407	18357
1878/79	11370		902	816	252	184	100	59	19	18	10	10	4	4	2378	17940
1879/80	11433		1047	747	230	167	67	57	19	20	8	11	6	4	2383	17073
1880/81	11503	1816	1146	701	212	137	79	55	11	14	10	11	6	6	2388	16512
1881/82	11989	1835	1408	596	186	135	67	40	15	18	10	9	4	3	2491	15666
1882/83	12120	2043	1485	580	187	124	69	45	18	13	10	8	3	5	2547	15780
1883/84	12478	2106	1477	645	195	127	69	46	18	12	12	10	4	2	2617	16266

Militairwesen.

An Militairpflichtigen wurden vorgestellt im Jahre:

	1881	1882	1883
	291	258	297
Hiervon wurden			
a. auf ein Jahr zurückgestellt	166	164	148
b. zur Ersatz-Reserve I designirt	23	22	32
c. zur Ersatz-Reserve II designirt	24	32	36
d. als untauglich ausgemustert	59	16	27
e. für den activen Militairdienst ausgehoben	18	24	41
f. ausgehoben jedoch nicht eingestellt	1	—	3
Summa wie oben	291	258	297

Volksvertretung.

Bei der am 8. November 1881 stattgefundenen Wahl eines Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Solingen, zu dem die hiesige Gemeinde gehört, wurde an Stelle des Herrn Geheimen Regierungsraths Melbeck in Solingen der Schriftsteller Herr Moriz Rittinghausen aus Köln gewählt. Die in Folge Ablaufs der Legislatur-Periode des Preussischen Landtags am 26. October 1882 vorgenommene Neuwahl von drei Abgeordneten für die einen Wahlbezirk bildenden Kreise Solingen und Kemnep ergab die Wiederwahl der bisherigen Vertreter, nämlich der Herren: Ernst von Cyern in Barmen, von Cunny in Berlin und Hammacher in Kemnep. Bei der am 16. August 1883 abgehaltenen Neuwahl eines Provinziallandtags-Abgeordneten für die Städte Kemnscheid, Solingen, Dorp u. war das Resultat ebenfalls die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten, Herrn Commerzienraths Carl Friedrichs in Kemnscheid. Die bis dahin als dessen Stellvertreter fungirenden Herren Kaufmann Friedrich Wilhelm Höller und Commerzienrath Carl Weyersberg in Solingen wurden in demselben Termine ebenfalls wiedergewählt. Im Kreistage war die hiesige Gemeinde durch den Herrn Reinhard Kirchner von 11 Feld, dem als Stellvertreter Herr August Kayser von Stöcken zur Seite stand, vertreten. Durch die am 6. September 1883 stattgehabte Neuwahl trat an des ersteren Stelle Herr Isaac Raspe und an des letzteren Stelle Herr August Langenberg. In Folge Ablebens des letzteren mußte am 22. Februar cr. eine Neuwahl vorgenommen werden, welche auf Herrn Herm. Baur's fiel.

XXX. Bürgerschaft.**Bürgerliste.**

Die Berichtigung der Bürgerliste hat nach den Vorschriften der Städte-Ordnung stattgefunden und hat dieselbe in den Jahren 1881, 1882 und 1883 jedesmal vom 15.—30. Juli offen gelegen. Einwendungen gegen dieselbe wurden nicht erhoben.

Gemeindewahlen.

Im Jahre 1881 erfolgte seitens eines Mitgliedes der Stadtverordneten-Versammlung, im Jahre 1882 seitens zweier Mitglieder und wiederum im Jahre 1883 seitens eines Mitgliedes der freiwillige Rücktritt vom Amte. Außerdem schieden in Folge Todes im Jahre 1883 und 1884 je ein Mitglied des Collegiums aus. Die resp. Ersatzwahlen fanden am 16. Januar 1882, 30. November 1882, 3. April 1883, 28. September 1884 statt. Gleichzeitig mit den am 30. November 1882 vorgenommenen Ersatzwahlen wurden die Ergänzungswahlen für die mit Ende des Jahres 1882 ausscheidenden Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums gethätigt. Bei den letztgenannten Wahlen waren wahlberechtigt in der:

I. Abtheilung	47 Personen
II. "	154 "
III. "	435 "
zusammen	636 Personen

Von diesen betheiligten sich an den Wahlen aus der

I. Abtheilung	23 Personen
II. "	69 "
III. "	169 "

zusammen 261 Personen
oder 41,03 %

XXXI. Gemeinde-Vertretung.

Mitglieder.

Nach den stattgefundenen Ergänzungswahlen gehören der Stadtverordneten-Versammlung als Mitglieder an die Herren:

1. Carl Lütters,	} gewählt von der I. Abtheilung;	9. Robert Teiche,	} gewählt von der II. Abtheilung.
2. Albert Henckels,		10. Isaac Raspe,	
3. Otto Küllenberg,		11. Carl Wilh. Linder,	
4. Wilhelm Müller,		12. G. F. Paas,	
5. Hermann Baur,		13. Ferd. Stöcker,	
6. Gustav Felix,		14. Herm. Küll,	
7. Carl vom Feld,		15. Samuel Lanterjung,	
8. August Kayser,		16. August von Hahn,	
17. Cornelius Clauberg,	} gewählt von der III. Abtheilung.		
18. Franz Carl Oberdoerfer,			
19. Nath. Sipmann,			
20. Aug. Ohliger,			
21. Carl Hartmann,			
22. Gustav Hollweg,			
23. Aug. Lanterjung,			
24. Carl Hartkopf,			

Es scheiden aus dem Collegium aus Ende des Jahres 1884 die unter 4, 5, 12—14 und 19—21 verzeichneten Herren, Ende des Jahres 1886 die unter 6—8; 15, 16 und 22—24 benannten Herren und Ende des Jahres 1888 die unter 1—3, 9—11, 17 und 18 aufgeführten Herren.

Am 13. August 1883 verlor das Collegium durch den Tod sein langjähriges Mitglied und früheren Beigeordneten, Herrn K. Kirchner und am 8. Januar c. Herrn Aug. Langenberg, welcher dem Collegium seit 5 Jahren angehörte.

Beide Herren waren sehr thätige Mitglieder des Collegiums, deren Verlust wir sehr bedauern.

Wirksamkeit.

Es fanden Sitzungen statt:
im Jahre 1881 12, in welchen 46 geschäftliche Mittheilungen entgegengenommen, 77 Gegenstände berathen und 78 persönliche Gesuche erledigt wurden;
" " 1882 12, in welchen 43 geschäftliche Mittheilungen entgegengenommen, 80 Gegenstände berathen und 68 persönliche Gesuche erledigt wurden;

im Jahre 1883 16, in welchen 59 geschäftliche Mittheilungen entgegengenommen, 96 Gegenstände berathen und 77 persönliche Gesuche erledigt wurden.

In sämtlichen Sitzungen, mit Ausnahme einer im Jahre 1883 unter dem Vorsitze des Herrn Beigeordneten Lütters stattgehabten, führte der Unterzeichnete den Vorsitz.

Commissionen.

Den von Ihnen eingesezten und außerdem bestehenden verschiedenen Commissionen zc. gehören folgende Herren an:

A. Armen-Verwaltung.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

1.	Robert Bäumer,	Amts-dauer bis 1. Mai 1885,
2.	Cornelius Clausberg,	" " " "
3.	Cornelius Evers,	" " " 1886,
4.	Robert Felix,	" " " "
5.	Robert Gierisch,	" " " 1884,
6.	Julius Hoppe,	" " " 1886,
7.	Carl Hillmann,	" " " 1885,
8.	Friedrich Herberg,	" " " "
9.	Albert Krauthäuser,	" " " "
10.	Albert Kayser,	" " " 1886,
11.	Otto Küllenberg,	" " " "
12.	Carl Wilhelm Linder,	" " " 1884,
13.	Robert Schwiagelshohn,	" " " 1885,
14.	Friedrich vom Stein	" " " 1884,
15.	Albert Stamm,	" " " "
16.	Lebr. Weyersberg,	" " " 1884.

B. Finanz-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

1.	Gustav Felix,	} bis Ende 1884.
2.	Albert Henckels,	
3.	Carl Lütters,	
4.	Wilhelm Müller,	
5.	Gerh. Ludwig Paaf,	
6.	Peter Isaac Raspe,	

C. Stadtkassen-Revisions-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister:

Mitglieder:

1.	Carl Lütters,	} bis Ende 1884.
2.	Wilhelm Müller,	
3.	Gerhard Ludw. Paaf,	
4.	Peter Isaac Raspe,	

D. Bau-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|-----------------------|---|----------------|
| 1. Gustav Felix, | } | bis Ende 1884. |
| 2. Albert Henckels, | | |
| 3. Carl Lütters. | | |
| 4. Gerh. Ludwig Paaf, | | |
| 5. Isaac Raspe, | | |
| 6. Daniel Spitzer, | | |

E. Wegebau-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|------------------------|---|----------------|
| 1. Hermann Baur, | } | bis Ende 1884. |
| 2. Julius Hoppe, | | |
| 3. Otto Küllenberg, | | |
| 4. Eduard Küllenberg, | | |
| 5. Hermann Kirschbaum, | | |
| 6. Carl Lütters, | | |
| 7. Carl Wilhelm Ender, | | |
| 8. August Pauterjung, | | |
| 9. Franz Oberdörster, | | |
| 10. Peter Isaac Raspe, | | |
| 11. Ernst Schmitz, | | |
| 12. Daniel Spitzer, | | |
| 13. Friedrich Voß, | | |

F. Commission zur Revision der Rechnung.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|-----------------------|---|--------------|
| 1. Carl Lütters, | } | pro 1882/83. |
| 2. August Langenberg. | | |
| 3. Wilhelm Müller, | | |

G. Einschätzungs-Commission der Forensesteuer.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|---------------------|---|---------------------|
| 1. Gustav Felix, | } | bis Ende März 1885. |
| 2. Ernst Kirschner, | | |
| 3. Isaac Raspe, | | |
| 4. Daniel Spitzer, | | |

H. Bachschau-Commission.

Voritzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|-----------------------|---|-----------------------|
| 1. August Beller, | } | Amtsdauer unbestimmt. |
| 2. August Broch, | | |
| 3. Hermann Everz, | | |
| 4. Ferdinand Stöcker, | | |

I. Forstkultur-Commission.

Voritzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|------------------------|---|--------------------------|
| 1. Carl Lütters, | } | Amtsdauer bis Ende 1884. |
| 2. Aug. Lauterjung, | | |
| 3. Gerhard Ludw. Paaf, | | |
| 4. Nath. Sipmann, | | |
| 3. Ferdinand Stöcker, | | |

K. Sanitäts-Commission.

Voritzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|------------------------|---|--------------------------|
| 1. Gerhard Ludwig Paaf | } | Amtsdauer bis Ende 1884. |
| 2. Isaac Raspe, | | |
| 3. Ferdinand Stöcker, | | |
| 4. Dr. Wenzel, | | |

L. Verwaltungs-Commission der Armenstiftung.

Voritzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| 1. Hermann Baur, | 4. Otto Kullenberg, |
| 2. Carl Lütters, | 5. Hugo Köller, |
| 3. Hermann Linder, | 6. Isaac Raspe, |
| Amtsdauer bis Ende 1888. | |

M. Sparkassen-Verwaltung.

Voritzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|-----------------------------|---|-----------------------------|
| 1. Carl vom Feld, | } | Amtsdauer
bis Ende 1886. |
| 2. Gustav Felix, | | |
| 3. Heinr. Haering, Rendant, | | |
| 4. Ernst Kellerstraf, | | |
| 5. Hermann Kaiser, | | |
| 6. Carl Lütters, | | |
| 7. Wilhelm Walscheid, | | |

N. Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.

Vorsitzender: Der Bürgermeister.

Mitglieder:

- | | | |
|-------------------------|---|---------------------|
| 1. Ferdinand Bauermann, | } | bis Ende März 1885. |
| 2. Julius Hoppe, | | |
| 3. Abraham Janßen, | | |
| 4. Hugo Köller, | | |
| 5. Ernst Kirschner, | | |
| 6. Albert Kaiser, | | |
| 7. August Lauterjung, | | |
| 8. Hermann Linder, | | |
| 9. Franz Oberdörster, | | |
| 10. Gerh. Ludw. Paas, | | |
| 11. Gustav Röttgen, | | |
| 12. Gustav Wolfers, | | |

O. Schulvorstände.

(Der Bürgermeister ist Mitglied sämtlicher Schulvorstände.)

1) Evangelische Brähler Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Kalkhoff.

Schulvorsteher:	Gustav Wolfers,	}	bis Ende 1885.
"	Robert Bäumer,		

2) Glauburger paritätische Schule.

Localschulinspector: Bürgermeister Baeker.

Schulvorsteher:	Franz Oberdörster,	}	bis Ende 1885.
"	Herm. Löhr,		

3) Dorperthofer evangelische Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Dransfeld.

Schulvorsteher:	Carl Rabenschlag,	}	bis Ende 1885.
"	Carl Kemper,		

4) Haestener evangelische Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Dransfeld.

Schulvorsteher:	Nathanael Sipmann,	}	bis Ende 1885.
"	Julius Röttgen,		

5) Kirschbaumsböher evangelische Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Dransfeld.

Schulvorsteher:	Samuel Lauterjung,	}	bis Ende 1885.
"	Friedrich von Hahn,		

6) Krabenhöher katholische Schule.

Localschulinspector: Dechant Bruckmann.

Schulvorsteher:	Peter Schäfer,	}	bis Ende 1885.
"	Wilhelm Wintgen,		

7) Schrodberger evangelische Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Schürmann.

Schulvorsteher:	August Ohliger,	}	bis Ende 1885.
"	Gustav Friedrichs,		

8) Meigener evangelische Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Schürmann.

Schulvorsteher:	Hermann Linder,	}	bis Ende 1885.
"	Carl Wilh. Weyersberg,		

9) Weeger evangelische Schule.

Localschulinspector: Pfarrer Bidl.

Schulvorsteher:	Johann Fondermann,	}	bis Ende 1885.
"	Otto Küllenberg,		

XXXII. Gemeinde-Vorstand.

Vorsteher der Gemeinde ist der Unterzeichnete, welcher in Verhinderungsfällen durch die Herren Beigeordneten Lütters, Henckels und Paas vertreten wird.

Das Bureaupersonal desselben besteht aus 3 Secretairen und 3 Gehülfen.

Gemeinde- und Polizeibeamte.

Als Stadtkassen-Rendant fungirt Herr Mottel, dem, wie bisher, ein Vollziehungsbeamter zur Verfügung steht. Am 1. Januar 1882 trat der Vollziehungsbeamte Schröder von seinem Posten zurück und übernahm die Stelle des Schlachthaus-Aufsehers in Solingen. Sein Nachfolger hier selbst war der Fußgendarm Schäfer aus Netphen, der jedoch mit dem 1. December 1883 in Folge diesseitiger Kündigung aus seiner Stellung ausschied. Vom 1. December 1883 bis 1. Februar 1884 hat der Vollziehungsbeamte Ulrich aus Solingen die Beitreibungsgeschäfte für die hiesige Stadtkasse besorgt, während von letzterem Zeitpunkte ab diese Funktionen durch den jetzigen Gemeindeförster Schmeis weiter geführt werden. Der Gemeindeförster Schmeis ist als solcher seit dem 1. November 1880, nachdem der damalige Gemeindeförster Meisters aus dem Amte entlassen worden, thätig. Mit dem 1. Februar 1884 wird die Gemeindeförsterstelle durch den Forstmann Carl Weth aus Biskirchen versehen.

Die Polizeiergeanten sind dieselben geblieben.

Gemeinde- und Polizei-Verwaltung.

Das Journal über die Gemeinde- und Polizei-Verwaltung wies im Jahre 1881 6611, im Jahre 1882 7179 und im Jahre 1883 7440 Nummern nach.

Prozessführungen.

Im Jahre 1882 wurde der frühere Communalempfänger Leyhausen gegen die hiesige Stadt klagbar auf Aufhebung zweier gegen ihn erlassener Defectenbeschlüsse. Diese Klage wurde vom königlichen Landgericht in Elberfeld abgewiesen und ebenso die von Leyhausen gegen dieses abweisende Urtheil eingelegte Berufung seitens des königlichen Oberlandesgerichts in Köln verworfen.

Im Jahre 1883 wurde seitens der hiesigen Stadtgemeinde gegen die Stadtgemeinde Solingen beim königlichen Landgericht in Elberfeld Klage dahin angestrengt, die Beklagte verpflichtet zu erklären, den Einwohnern der Schützen- und Grünwalderstraße hier selbst die Entnahme von Wasser aus der Wasserleitung der Gemeinde Solingen zu denselben Bedingungen und demselben Tarife zu gestatten, welche für die Einwohner der Gemeinde Solingen gelten. Diese Klage wurde durch Urtheil vom 10. Juli 1883 kostenfällig abgewiesen. In demselben Jahre wurde seitens der Gebrüder Hammesfahr gegen die hiesige Stadtgemeinde eine Klage anhängig gemacht mit dem Antrage, die Kläger als Eigenthümer eines Theiles der 1. Felderstraße, sowie eines an derselben angeblich liegenden Terrainstreifens zu erklären und denselben zu gestatten, dieses Eigenthum mit einer Einfriedigung zu versehen u. Durch Urtheil des königlichen Landgerichts in Elberfeld ist den Klägern zugestanden worden, daß sie Eigenthumsrecht an der fraglichen Straße hätten und daß dafür, daß die hiesige Stadtgemeinde das klägerische Eigenthum zur Anlage eines öffentlichen Weges herangezogen, den Klägern Schadenersatz, der, wie das Urtheil ausführt, nur ein sehr geringer sein könne, zu leisten sei. Im Uebrigen ist die Klage vollständig abgewiesen worden. Die Kläger haben sich bei diesem Erkenntniß nicht beruhigt und Berufung beim königlichen Oberlandesgericht in Köln angemeldet, wofelbst demnächst die Angelegenheit nochmals zur Verhandlung kommen wird.

Orts-gesetzgebung.

Unter'm 7. Juni 1883 wurde mit Ihrer Zustimmung das Ortsstatut, betreffend Anlegung, Veränderung und Bebauung von Straßen und Plätzen in der hiesigen Stadtgemeinde erlassen.

Local-Polizei-Verordnungen wurden erlassen:

- am 8. Jänner 1881 bezüglich der Beleuchtung der straßenwärts gelegenen Eingänge in Wirthschaften;
- am 27. Februar 1882 bezüglich der Verabreichung geistiger Getränke an dem Trunke ergebene Personen;
- am 7. Juni 1883 die Baupolizei-Ordnung;
- am 15. September 1883 die Verordnung betr. die Benutzung der Straßen und Wege und den Verkehr (Straßenpolizei-Ordnung.)

XXXIII. Finanzwesen.

Gemeinde-Vermögen und Schulden.

Der Reservefonds der hiesigen Sparkasse, welcher bei Errichtung derselben 20,000 Mk. betrug, beträgt nach dem letzten Abschluß pro 1883 25305,77 Mk.
 außerdem besitzt die Sparkasse einen feuerfesten Schrank im Werthe von 1605,— "
 die hiesige Gemeinde besitzt ferner 3 Actien der Grünwalder Gasfabrik zum Gesamtbetrage von 450,— "

Die alte Burgstraße sowie ein alter, überflüssig gewordener Communalweg sind an die angrenzenden Eigenthümer verkauft worden.

Die Gemeinde besitzt das nachstehend verzeichnete Grundeigenthum:

Nummer der		Namen der Flur oder Flur- Abtheilung, in welcher die Parzelle gelegen ist.	Cultur-Art, Gattung der Gebäude.	Classe.	Flächen-Inhalt			Rein-Ertrag	
Flur.	Parzelle.				Sektare	Are	Meter	Lthl.	Dej.
1	306	Unter Wuppers Clauberg	Wiese	3	—	1	43	—	20
2	106	Windfeln	"	3	—	3	26	—	45
	107	"	Wasserstück	1	—	4	67	—	13
	287	Theegarten	"	1	—	—	78	—	02
	288	"	Garten	3	—	2	04	—	32
	471	Weigen	Wasserstück	1	—	1	55	—	04
7	431	Straßerfeld	Ackerland	2	—	3	77	—	49
	646	Umnersberg	Garten	3	—	1	38	—	22
	664	"	Wasserstück	1	—	2	39	—	07
8	154	Dornsiepen	"	1	—	2	57	—	07
	454	Unten im Busch	"	1	—	1	73	—	05
	⁷⁹⁹ / ₅₉₁	Kirschbaumshöhe	Hausgarten		—	—	12	61	—
1	⁸³⁴ / ₁₈₂ 2c.	Schrodbergersträßchen	Garten	2	—	—	11	66	2
9	⁶⁰⁸ / ₄₇	Oben-Weeg	Ackerland	2	—	—	22	62	2
	⁴⁵⁴ / _{IX 74}	Weigen	Hofraum		—	—	2	84	—
	⁴⁶⁷ / _{IX 77}	"	Hausgarten		—	—	1	38	—
10	173	Hinter der Straße	Garten	2	—	—	2	65	—
4	⁷⁰⁷ / ₁₇₂	Dorp	Hofraum		—	—	18	26	—
	⁷⁰⁸ / ₁₇₂	"	Wiese	3	—	—	25	97	3
8	366	Zu den Rämpen	Garten	3	—	—	6	67	1
	367	"	Holzjung	5	—	—	53	81	—
	368	"	Wiese	3	—	—	6	24	—
7	⁹⁹⁹ / ₉₅₀	Umnersberg	Hofraum u.		—	—	15	04	—
8	⁸⁷⁹ / ₅₉₁	Kirschbaumshöhe	"		—	—	15	63	—
	⁸⁵³ / ₁₂	Auf der Heide	Hofraum u. Hausgarten		—	—	25	53	—
11	⁴⁷⁵ / ₁₆₃	Clauberg	"		—	—	12	24	—
2	⁷⁷⁶ / ₄₈₂	Weigen	Hofraum		—	—	—	13	—
5	⁴²⁴ / ₃₈₄	Jagenbergerbusch	Holzjung	4	5	58	30	13	12
	386	"	"	6	16	74	93	19	68
	63	Sattelsberg	Weide	4	1	10	71	2	60
	64	"	"	6	3	32	13	3	90
7	⁹⁴⁷ / ₅₃₇	Baumshule	Weide	2	—	—	86	90	1
8	⁷⁷² / ₇₇	Hinter'm Schulgarten	Acker	2	—	—	86	91	1
10	170	"	Acker	4	—	—	26	71	1
	171	"	Wiese	2	—	—	8	15	1
	52	Schrodberg	Acker	3	—	—	14	47	1
1	⁹¹⁹ / ₅₁	"	Hausgarten		—	—	4	74	—
	⁷⁷² / ₇₇	"	Hofraum		—	—	5	04	—
2	⁸⁶⁸ / ₃₆₁	Weigen	"		—	—	1	71	—
8	⁸⁶⁹ / ₃₆₁	Zu den Rämpen	Ackerland	3	1	12	44	10	57
	⁸⁷⁰ / ₃₆₄	"	Hofraum		—	—	6	77	—
	⁸⁷¹ / ₃₆₅	"	"		—	—	9	46	—
		"	"		—	—	2	76	—

Der Gebäudebesitz besteht aus 9 Schulen mit Lehrerwohnungen, sowie 8 Spritzenhäusern, die Gebäude sind bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät versichert und zwar wie folgt:

1) Brühler Schule mit Stall, Abtritt und Spritzenhaus	zu 26620 Mk.
2) Hästener Schule mit Stall und Abtritt	" 15300 "
3) Kirchbaumshöher Schule mit Stall u.	" 38700 "
4) Krakenhöher Schule mit Stall u.	" 19400 "
5) Dorperhofer Schule mit Stall u.	" 12300 "
6) Meigener Schule mit Haus u.	" 13000 "
7) Clauberger Schule mit Haus u.	" 19350 "
8) Schrodterberger Schule mit Stall u.	" 7200 "
9) Weeger Schule mit Abtritt und Stall	" 21200 "
10) Balkhauser Spritzenhaus	" — "
11) Clauberger "	" — "
	<hr/>
Summa	173070 Mk.

Das in den Schulen und auf dem Bürgermeister-Amt befindliche Mobilar ist ebenfalls bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät versichert und zwar zu einem Gesamtbetrage von 24007 Mk.

Die Schulden der hiesigen Gemeinde beliefen sich Ende 1883/84 auf 137164,80 Mk., und zwar zu Gunsten des Bergischen Schulfonds 107164,80 Mk. und zu Gunsten der hiesigen Sparkasse 30,000 Mk.

Ersteres Kapital ist zu $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen und einer Amortisation von $\frac{1}{2}\%$, während letzteres zu 4% und einer Amortisation von 1% angeliehen worden. Die Aufnahme der letzteren Anleihe ist auf Grund Ihres Beschlusses vom 9. August 1883 durch Verfügung des königlichen Oberpräsidenten vom 23. October 1883 Nr. 10606 und resp. durch Verfügung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 2. Nov. ejd. I. II. B. 5633 genehmigt worden.

Communalsteuer.

Dieselbe wird als besondere Communal-Einkommensteuer auf Grund des unter'm 13. Januar 1880 neu aufgestellten, von königlicher Regierung unterm 25. ejd. genehmigten Regulativs erhoben und ist, wie aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht, noch immer exorbitant hoch.

Die in meinem Bericht pro 1880 ausgesprochene Hoffnung, der Staat werde recht bald die Gemeinden durch Uebernahme der Schullasten, sowie der durch die Verwaltung der Staatsgeschäfte entstehenden Kosten entlasten, hat sich leider bis jetzt nicht erfüllt. Der baldigen Erfüllung dieser gewiß sehr berechtigten und von allen Gemeinden gehegten Wünsche aber dürfen wir wohl entgegen sehen, wenn die seitens der Regierung dem Abgeordneten-Hause gemachten Steuergesetzes-Vorlagen die Zustimmung derselben finden, wozu allerdings nach den bis jetzt vorliegenden Zeitungs-Berichten wenig Aussicht vorhanden ist.

Es wird unter diesen Umständen unsere Gemeinde auch noch ferner unter dem gewaltigen Steuerdruck zu leiden haben

Sollte uns dagegen die Erhebung einer Getränkesteuer, wie solche seitens der Bürgermeister des Kreises in Berathung genommen, gestattet werden, so könnte eine wesentliche Ermäßigung der Communalsteuer eintreten.

Je nach dem Ausfall der Berathung der Angelegenheit zwischen den Bürgermeistern wird dieselbe demnächst Ihrer Beschlusfassung unterbreitet werden.

Zur Deckung der Communalbedürfnisse sind die directen Staatssteuern belastet worden, wie folgt:

Im Jahre	Grundsteuer mit %	Gebäudesteuer mit %	Gewerbesteuer mit %	Klassensteuer					Einkommensteuer mit %	Zur Gesamtsumme von	
				Stufe I	Stufe II	Stufe III mit %	Stufe IV	Stufe V-XII		Mk	S
1876	84	84	84	140	240	316 ² / ₃	316 ² / ₃	V 366 ² / ₃ VI zc. 433 ¹ / ₃	433 ¹ / ₃	92617	80
1877/78	90	90	90	200	300	350	400	V 425 VI zc. 475	475	98770	20
1878/79	100	100	100	200	300	400	450	575	575	111000	—
1879/80	100	100	100	300	400	500	600	700	700	127434	—
1880/81	100	75	100	250	350	450	550	650	650	120017	29
1881/82	100	75	100	230	330	405	480	580	580	105652	69
1882/83	100	75	100	225	325	400	460	500	500	96550	69
1883/84	100	100	100	220	320	390	450	490	490	100171	30

Haushalts-, Klassen- und Rechnungswesen.

	1880/81	1881/82	1882/83
Die Stadtkassen-Rechnungen pro			
geschlossen ab mit einer Einnahme von	260481,35 Mk.	133009,26 Mk.	132803,36 Mk.
einer Ausgabe von	249753,56 "	112369,60 "	122776,70 "
einem Bestand von	10727,79 Mk.	20639,66 Mk.	10026,66 Mk.
einem Einnahme-Rest von	5875,25 "	2211,10 "	1983,79 "
und einem Ausgabe-Rest von	1769,80 "	1769,80 "	2626,80 "

Die Rechnungen wurden festgestellt in den Sitzungen am 12. Januar 1882, 9. November 1882, 10. Januar 1884.

Der von dem früheren Communal-Empfänger Venhausen noch zu erstattende Defectenbetrag beläuft sich auf 890,06 Mark.

Dorp, den 6. März 1884.

Der Bürgermeister:

Baecker.

Etat

für die

Stadt-Kasse der Stadtgemeinde Dorp

für das Jahr 1884/85.

Benennung der Gemeinde.	Bevölkerung derselben 1883 im November.	Betrag der direkten Steuern vom Jahre 1883/84											
		an											
		Grund- Steuer.		Gebäude- Steuer.		Einkommen- Steuer.		Klassen- Steuer.		Gewerbe- Steuer.		Summa.	
		M ^{fl.}	S.	M ^{fl.}	S.	M ^{fl.}	S.	M ^{fl.}	S.	M ^{fl.}	S.	M ^{fl.}	S.
Dorp	12,623	3569	17	11011	40	5094	—	16629	—	4320	—	40623	57

Es wird hiermit bescheinigt, daß der gegenwärtige Haushalts-Etat der Stadt Dorp in Gemäßheit des § 60 der Städte-Ordnung vom 15. Mai 1856 vor der Prüfung desselben während 8 Tagen im Rathhaus zu Dorp zur Einsicht offen gelegen hat und diese Offenlegung vorher gehörig bekannt gemacht worden ist.

Dorp, den 5. März 1884.

Der Bürgermeister:

Baecker.

Nr. dieses.	Gegenstand der Einnahme.	Stats- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1884/85 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk	S	Mk	S	Mk	S
	Titel I. Bestand der vorigen Rechnung.	—	—	—	—	—	—
	Titel II. An unbestimmten Einnahmen von Patrimonial- Vermögen.						
1	Ertrag aus dem Gemeindewald	500	—	200	—	200	—
	Titel III. An bestimmten Einnahmen von Patrimonial- Vermögen.						
1	Miethe von Lehrer Waltherr für die Wohnung der Schrodterberger Schule	100	—	100	—	100	—
	Titel IV. Zinsen von Activ-Kapitalien.	—	—	—	—	—	—
	Titel V. An Gemeindesteuer.						
1	Nach einer besonderen Heberolle	100141	30	106172	79	106172	79
	Titel VI. Extra-Ordinaria						
1	Für Auszüge aus den Personenstands-Registern	60	—	60	—	60	—
2	Prozentüberschüsse von der Klassensteuer nach dem drei- jährigen Durchschnitt	480	—	480	—	480	—
3	Prozentüberschüsse von der Gewerbesteuer nach dem drei- jährigen Durchschnitt	37	—	37	—	37	—
4	An Jagdpachtgeldern	952	—	952	—	952	—
5	An Hundesteuer	1200	—	1200	—	1200	—
6	Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	2400	—	2400	—	2400	—
7	Theilweise Erstattung der Pflegekosten verlassener und ver- waister Kinder aus dem Polizei-Strafgelderfonds	1500	—	1500	—	1500	—
8	Erstattung von Pflege- und Unterstützungsgeldern ic. ein- schließlich von Kranken- und Sterbeanlagen und sonstigem Nachlaß unterstützter Personen	3500	—	3500	—	3500	—
9	Beiträge zu den Unterstützungskosten einzelner Armen und Pflegerlinge	1200	—	1200	—	1200	—
	Zu übertragen	11329	—	11329	—	11329	—

Nro. dieses.	Gegenstand der Einnahme.	Stads- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1883/84 werden vorgeschiagen		Bestätigung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk	℔	Mk	℔	Mk	℔
	Transport	11329	—	11329	—	11329	—
10	Einnahme an Strafgeldern	100	—	100	—	100	—
11	Geschenke und außergewöhnliche Einnahmen	100	—	100	—	100	—
12	Von dem Stadtkassen-Rendanten, Mietho des Büreaus der Stadtkasse	60	—	60	—	60	—
13	Recognitionengebühr von Höhscheid für Mitbenutzung der Weeger Schule	5	—	5	—	5	—
14	Zinsen von den Actien Nr. 227, 228 und 229 der Grüne- walder Gasfabrik à 150 Mk. = 450 Mk.	27	—	27	—	27	—
	Summa Extraordinaria	11621	—	11621	—	11621	—
	Recapitulation der Einnahme.						
	Titel I.	—	—	—	—	—	—
	" II.	500	—	200	—	200	—
	" III.	100	—	100	—	100	—
	" IV.	—	—	—	—	—	—
	" V.	100171	30	106172	79	106172	79
	" VI.	11621	—	11621	—	11621	—
	Summa der Einnahme	112392	30	118093	79	118093	79

Nro. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1884/85 werden vorgeschlagen		Zerziehung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk.	h	Mk.	h	Mk.	h
Titel III.							
Steuern und Abgaben.							
1	Grundsteuer von Gemeinde-Besitzthum	24	—	24	—	24	—
2	Feuer-Versicherungs-Beiträge für das der Gemeinde ge- hörige Mo- und Immobilien	184	20	184	20	184	20
Summa Titel III.		208	20	208	20	208	20
Titel IV.							
Schuldentilgung und Zinsen.							
1	Zinsen und Amortisation von 107164,80 Mk.; dem Reste des vom Bergischen Schulfonds angelehnten Kapitals von 109000 Mk. à $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen und $\frac{1}{2}\%$ Amor- tisation. Die Zinsen sind zu zahlen am 1. April und 1. October, die Amortisationsquote am 1. April.						
	a) Zinsen	4849	44	4795	39	4795	39
	b) Amortisation	600	56	654	61	654	61
2	Zinsen und Amortisation des von der städtischen Sparkasse hier selbst angelehnten Kapitals von 30000 Mk. à 4% Zinsen und 1% Amortisation	500	—	1500	—	1500	—
3	Zinsen der im Laufe des Rechnungsjahrs zu verschiedenen Bauten aufzunehmenden Gelder	—	—	1000	—	1000	—
Summa Titel IV.		5950	—	7950	—	7950	—
Titel V.							
Bau- und Unterhaltungskosten der Gemeindewege.							
1	Zur Unterhaltung der Straßen und Communalwege 1. Klasse	3000	—	3500	—	3500	—
2	Zur Unterhaltung des Bünkenberg = Wüstenhofer Weges (Weg 3. Klasse)	300	—	300	—	300	—
3	Gehalt des Wegewärters	720	—	720	—	720	—
4	Unterhaltung der Wege 3. Klasse	650	—	650	—	650	—
5	2 Arbeiter 260 Tage à 1,50 Mk.	780	—	780	—	780	—
6	Zur Unterhaltung der Arbeitsgeräte	36	—	36	—	36	—
Summa Titel V.		5486	—	5986	—	5986	—

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1884/85 werden vorgeschlagen		Bestimmung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk	℔	Mk	℔	Mk	℔
Titel VI.							
Armen-Ausgaben.							
1	An monatlichen Baarspenden	16000	—	16000	—	16000	—
2	Pflegekosten der verwaissten und verlassenen Kinder	3500	—	3500	—	3500	—
3	Pflegekosten der im evangelischen Armenhause zu Solingen untergebrachten erwachsenen Personen und Kinder	2000	—	2000	—	2000	—
4	Pflegekosten der in der Irrenanstalt des Dr. Colmant in Bendorf untergebrachten Geisteskranken	2100	—	2100	—	2100	—
5	Kleiderkosten für den in der Blindenanstalt zu Düren untergebrachten Albert Gerhartz	51	—	51	—	51	—
6	Miethsunterstützungen	300	—	300	—	300	—
7	Bekleidungskosten	1000	—	1000	—	1000	—
8	Lehrmittel armer Schüler	200	—	200	—	200	—
9	Medicamente und einschlägige Ausgaben	700	—	700	—	700	—
10	Beerdigungskosten	400	—	400	—	400	—
11	Pflegekosten der in Krankenanstalten untergebrachten Personen	1000	—	1000	—	1000	—
12	Unterstützungskosten an andere Armenverbände für hier ortsangehörige Arme	1000	—	1000	—	1000	—
13	Gehalt des Armenarztes	750	—	750	—	750	—
14	Befoldung der Bezirks-Hebammen						
	a. Frau Gustav Speck	60	—	60	—	60	—
	b. „ Gustav Meis	60	—	60	—	60	—
	c. „ Gottlieb Veithäuser	60	—	60	—	60	—
15	Für außergewöhnliche Unterstützungen und unvorgesehene Ausgaben	500	—	500	—	500	—
	Summa Titel VI.	29681	—	29681	—	29681	—
Titel VII.							
Schulausgaben.							
1	Beeger Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Göntgen						
	a. an Gehalt aus Staatsfonds 1500 M.						
	b. an Alterszulage	90	—	90	—	90	—
	B. 1. Klassenlehrer Marjhall an Gehalt						
	a. aus Staatsfonds 850 M.						
	b. aus Gemeindefonds	650	—	650	—	650	—
	C. 2. Klassenlehrer Kamphausen an Gehalt	1350	—	1350	—	1350	—
	Zu übertragen	2090	—	2090	—	2090	—

Eingetr.
3./8. 74.

Nro. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1883/84 werden vorge schlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk	℔	Mk	℔	Mk	℔
	Transport	2090	—	2090	—	2090	—
	D. 3. Klassenlehrer von Eicken an Gehalt						
	a. aus Staatsfonds 500 M.						
	b. aus Gemeindefonds	800	—	800	—	800	—
2	Brühler Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Bornemann	} 1500	—	1552	50	1552	50
	a. an Gehalt 1500 M.						
	b. an Alterszulage 52,50 M.						
	B. dem 1. Klassenlehrer Bruchhausen an Gehalt . . .	1500	—	1500	—	1500	—
	C. " 2. " " Lächter " "	1350	—	1350	—	1350	—
	D. " 3. " " Rumscheidt " "						
	a. aus Staatsfonds 700 M.						
	b. " Gemeindefonds	—	—	600	—	600	—
3	Kirschbaumshöher Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Ring	} 1650	—	1530	—	1530	—
	a. an Gehalt 1500 M.						
	b. an Alterszulage 30 M.						
	B. 1. Klassenlehrer Köhnen an Gehalt	1500	—	1500	—	1500	—
	C. 2. " " Kaiser						
	a. aus dem berg. Schulfonds 1050 M.						
	b. aus Gemeindefonds	300	—	300	—	300	—
	D. 3. Klassenlehrer Hermann an Gehalt						
	a. aus dem berg. Schulfonds 1200 M.						
	b. aus Gemeindefonds	150	—	150	—	150	—
	E. 4. Klassenlehrer Gansland an Gehalt	1300	—	1300	—	1300	—
	F. 5. " " Braedel " "	1300	—	1300	—	1300	—
4	Häftener Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Stöck	} 1500	—	1560	—	1560	—
	a. an Gehalt 1500 M.						
	b. Alterszulage 60 M.						
	B. dem Klassenlehrer Horstmann an Gehalt	1350	—	1350	—	1350	—
	C. " " Kaiser " "	1300	—	1300	—	1300	—
5	Krahenhöher Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Pütz	} 1560	—	1620	—	1620	—
	a. an Gehalt 1500 M.						
	b. an Alterszulage 120 M.						
	Zu übertragen	19150	—	19802	50	19802	50

Eingetr.
1 | 7. 78.Eingetr.
1 | 10. 80.Eingetr.
17. | 6. 77.Eingetr.
1. | 10. 70.

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgaben.	Stats- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1884/85 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk	℔	Mk	℔	Mk	℔
	Transport	19150	—	19802	50	19802	50
	B. dem Klassenlehrer Weyer an Gehalt						
	a. aus dem berg. Schulfonds 650 M.						
	b. „ Staatsfonds 650 M.						
	c. „ Gemeindefonds	—	—	—	—	—	—
6	Dorperhofer Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Müller an Gehalt	1500	—	1500	—	1500	—
	B. „ 1. Klassenlehrer Schmidhals an Gehalt . .						
	a. aus Staatsfonds 1350 M.						
	b. „ Gemeindefonds	150	—	150	—	150	—
	C. dem 2. Klassenlehrer vom Grafen an Gehalt . . .	1300	—	1300	—	1300	—
7	Meigener Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Lingen						
	a. an Gehalt 1500 Mk.	} 1500	—	1530	—	1530	—
	b. an Alterszulage 30 M.						
	B. dem 1. Klassenlehrer Langenohl an Gehalt . . .	1300	—	1300	—	1300	—
	C. „ 2. „ Herberg „ „						
	a. aus Staatsfonds 750 M.						
	b. „ Gemeindefonds	—	—	550	—	550	—
8	Glauberger Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Eickschlag						
	a. an Gehalt 1500 M.	} 1500	—	1545	—	1545	—
	b. „ Alterszulage 45 M.						
	B. dem 1. Klassenlehrer Bunte an Gehalt						
	a. aus dem berg. Schulfonds 1350 M.						
	b. „ „ Gemeindefonds	150	—	150	—	150	—
	C. dem 2. Klassenlehrer Sondermann an Gehalt . .	1300	—	1300	—	1300	—
9	Schrodtberger Schule:						
	A. dem Hauptlehrer Zünger						
	a. an Gehalt 1500 M.	} 1650	—	1650	—	1650	—
	b. „ Alterszulage 150 M.						
	B. dem Klassenlehrer Walter an Gehalt	1500	—	1500	—	1500	—
10	Für Mehrunterricht an den Schulen	400	—	400	—	400	—
11	Für Heizung und Reinigung der Schulzimmer à 75 M. .	2212	50	2325	—	2325	—
12	Gartenmiethschädigung für die 4 Hauptlehrer zu Brühl, Meigen, Glauberger und Schrodtberg à 39 M. 38 Pf.	157	52	157	52	157	52
13	Für Reparatur der Schulen und Lehrerwohnungen . . .	1000	—	1000	—	1000	—
	Zu übertragen	34770	02	36160	02	56160	02

Dienstantr.
1./4. 84.Eingetr.
1./5. 79.Eingetr.
30./9. 78.

Nro. dieses.	Gegenstand der Ausgabe.	Stats-Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1884/85 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung		
		Mk	ℒ	Mk	ℒ	Mk	ℒ	
	Transport	34770	02	36160	02	36160	02	
14	Für Abhaltung des Industrie-Unterrichts in 27 Klassen à 75 M.	1875	—	2025	—	2025	—	
15	Für Lehrmittel an die Schulen	300	—	300	—	300	—	
16	Beitrag für die Lehrerstellen zur Elementarlehrer- Wittwen- und Waisen-Pensionskasse des Regierungsbezirks Düffel- dorf	360	—	372	—	372	—	
17	Emeriten-Pension	900	—	900	—	900	—	
18	Mieths-Entschädigung für den Hauptlehrer Bornemann zu Brühl	120	—	—	—	—	—	
19	Miethsentschädigung für den Hauptlehrer Jüngel	200	—	200	—	200	—	
20	Zur Bestreitung der Gehälter der neu anzustellenden Lehrer	1200	—	1200	—	1200	—	
21	Unvorhergesehene Ausgaben	200	—	200	—	200	—	
	Summa Titel VII.	39835	02	41357	02	41357	02	
	Titel VIII.							
	Kirchen-Ausgaben.							
	vacat.							
	Titel IX.							
	Extraordinaria.							
1	Für Militairzwecke aller Art	50	—	50	—	50	—	
2	Diäten der Civilmitglieder der Kreis-Ersatz-Commission, sowie Kosten des Rheinischen Provinzial-Landtags	50	—	50	—	50	—	
3	Beitrag zu den Provinzial-Verwaltungskosten	4654	08	4715	57	4715	57	
4	Kosten für Aufstellung zc. der Klassensteuerrollen und Druck- kosten für Veranlagungsformulare, Gewerbesteuerformu- lare zc.	200	—	200	—	200	—	
5	Beitrag zum Bau des Kreisständehauses	81	—	81	—	81	—	
6	Beitrag zur Kreis-Invalidentasse	75	—	75	—	75	—	
	Zu übertragen	5110	08	5171	57	5171	57	

Nr. dieses.	Gegenstand der Ausgaben.	Stats- Quantum von 1883/84		Für das Jahr 1884/85 werden vorgeschlagen		Festsetzung der Stadtver- ordneten- Versammlung	
		Mk	S	Mk	S	Mk	S
	Transport	5110	08	5171	57	5171	57
7	Portokosten in Angelegenheiten der Gemeinde-Verwaltung .	400	—	400	—	400	—
8	Zur Deckung der Ausfälle bei der Gemeindesteuer-Erhebung	6000	—	5000	—	5000	—
9	Beitrag zu den Impffkosten	600	—	600	—	600	—
10	Für Zustellung der Communalsteuerzettel	80	—	80	—	80	—
11	Zu Gratificationen nach besonderer Bewilligung	100	—	100	—	100	—
12	Antheil an den Straßenbeleuchtungskosten in der Schützen- und Grünwalderstraße	12	—	300	—	300	—
13	Zuschuß zu der Armenstiftung, $\frac{1}{2}$ der Armenabgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	1200	—	1200	—	1200	—
14	An Jagdpachtgeldern zur Vertheilung an die Grundbesitzer	952	—	952	—	952	—
15	Zur Bepflanzung der Gemeindegrundstücke zu Jagenberg und Sattelsberg	500	—	200	—	200	—
16	Unvorhergesehene Ausgaben	1500	—	1500	—	1500	—
17	Gebühren für die Benutzung der Hydranten in der Schützen- und Grünwalderstraße	—	—	40	—	40	—
	Summa Titel IX	16454	08	15543	57	15543	57
Recapitulation der Ausgabe.							
	Titel I.	10568	—	12658	—	12658	—
	„ II.	4210	—	4710	—	4710	—
	„ III.	208	20	208	20	208	20
	„ IV.	5950	—	7950	—	7950	—
	„ V.	5486	—	5986	—	5986	—
	„ VI.	29681	—	29681	—	29681	—
	„ VII.	39835	02	41357	02	41357	02
	„ VIII.	—	—	—	—	—	—
	„ IX.	16454	08	15543	57	15543	57
	Summa der Ausgaben	112392	30	118093	79	118093	79
Balance.							
	Die Einnahme beträgt	112392	30	118093	79	118093	79
	Die Ausgabe beträgt	112392	30	118093	79	118093	79

Begewärtiger Kassen-Stat der Stadt-Gemeinde D o r p pro 1884/85 wird hiermit in Einnahme-
und Ausgabe balancirend zur Summe von

**Ein hundred achtzehn Tausend drei und neunzig Mark
neun und siebenzig Pfennig**

festgesetzt.

D o r p, den 6. März 1884.

Der Bürgermeister :

B a e c k e r.

Die Stadtverordneten-Versammlung :

(Unterschriften)